

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

49/83

35. Jahrgang

0,50 Mark

Berlin, 6. Dezember 1983

ISSN 0323-8407

Der Pokalverteidiger unterlag Dresden vor 31 000 mit 0 : 2



Die Sensation am Oderstrand: Jena schlug FC Vorwärts



FDGB-Pokal Halbfinale



In Aue vom 1 : 3 zur Pause noch zum 4 : 3-Erfolg!



Finalist schlug in der Schlußphase Stahl Riesa mit 2 : 0

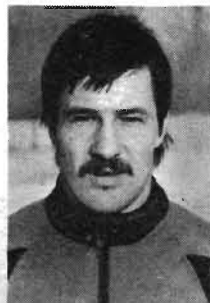


Schuf mit zwei Treffern die Grundlage für das Weiterkommen seines BFC Dynamo: Rainer Ernst. Rechts Hans Schykowski.

Foto: Kruczynski

Ziel: WM-Endrunde 1986

Mein Ziel ist es, mit unserer Nationalelf die WM-Qualifikation für 1986 zu erreichen. Weder 1942 noch 1946 jedoch gab es Titelkämpfe. Sie fielen dem Krieg zum Opfer. Damit sich das nie wiederholt, müssen wir den durch die NATO-Raketenstationierung in Westeuropa gefährdeten Frieden sichern. Deshalb unterstütze ich alle Gegenmaßnahmen, die durch die



Länder des Warschauer Vertrages eingeleitet wurden. Auch deshalb, damit es 1986 eine WM-Endrunde gibt.

Wolfgang Steinbach (1. FC Magdeburg)



UNSER STANDPUNKT

Der Vorgang spielte sich im alpinen Skisport ab und ist doch für den Fußball von größtem Interesse. Ende November wurden die Rennläufer Hanni Wenzel und Ingemar Stenmark ein für allemal von der Teilnahme an Olympischen Spielen ausgeschlossen. Die IOC-Exekutive traf ihre Entscheidung in Lausanne in Übereinstimmung mit einem entsprechenden Beschluß der Internationalen Skiföderation FIS. Begründung: Die Liechtensteinerin und der Schwede sind im Besitz einer sogenannten B-Lizenz, die sie nach ihren Olympiasiegen von 1980 in die Lage versetzte, beliebige Geldsummen aus Starts und Werbeverträgen einzunehmen. Und zwar auf direktem Weg auf eigene persönliche Konten. Wenzel und Stenmark wurden zu Athleten, die – und diese Formulierung sollte gut im Ohr bleiben – ihren Lebensunterhalt mit Skilaufen verdienen.

Die Parallele liegt auf der Hand. Als

die Verhandlungskommission des IOC und der FIFA im Hauptquartier des Weltfußballverbandes oberhalb des Zürcher Sees am 15. Juli die im übrigen überaus umstrittene „Erklärung zu den Zulassungsbestimmungen für die Teilnahme an der Endrunde des olympischen Fußballturniers Los Angeles 1984“

Ski alpin und Fußball

annahm, schloß sie immerhin solche Spieler von der Teilnahme aus, die – jetzt wörtlich – „ihren Lebensunterhalt mit Fußballspielen verdienen“.

Würden die simplen Gesetze der Logik gelten, dürften selbstverständlich Fußballprofis, deren Lizenz noch über die B-Lizenz im Skisport hinausgeht, nicht am olympischen Fußballturnier teilnehmen. Aber: In der Olympiaververtretung der BRD, die derzeit in der Quali-

fikation für Los Angeles steht, findet sich nicht nur ein Profi. Dennoch erklärte der Brasilianer Joao Havelange, Präsident der FIFA und Mitglied des IOC in Personalunion, es gebe weder beim Weltfußballverband noch beim Internationalen Olympischen Komitee Einwände gegen die Teilnahme eben die-

Von
Dieter Wales

ser BRD-Mannschaft am Finalturnier der Olympischen Spiele in den USA.

Da wird man doch fragen dürfen: Was ist der Unterschied zwischen Wenzel und Stenmark auf der einen und Leuten wie dem Hamburger Hartwig auf der anderen Seite? Wieso werden die einen richtigerweise von der Teilnahme an den Winterspielen ausgeschlossen? Warum sollen die anderen im Sommer zugelassen werden?



Reger Betrieb in Hof

Die BSG Sonnenschein Hof in einer Landgemeinde mit 700 Einwohnern im Kreis Oschatz (Bezirk Leipzig) besteht zwar erst drei Jahre, kann aber schon auf eine ganze Reihe sportlicher Erfolge verweisen. Waren es am Gründungstag, am 7. Oktober 1980, zehn Volkssportfußballer, so gehören heute bereits mehr als 200 Mitglieder dieser Gemeinschaft an. Eine große Rolle spielen dabei die Fußballer. Ganzjährige Turniere sorgen dafür, daß ständig etwas los ist. Seit dem 1. Oktober läuft ein Wettbewerb, an dem 24 Mannschaften beteiligt sind. Sie spielen in einer Staffel nach dem Mo-

WIR UND DIE WAHLEN

„Jeder gegen jeden“, so daß jede Vertretung 23 Begegnungen zu absolvieren hat, ehe der Turniersieger und Pokalgewinner ermittelt ist. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Turniere für Altersmannschaften, bei denen vor allem Dynamo Dresden mit den einstigen Oberliga- und Auswahlspielern Kallenbach, Klaus Müller, Haustein, Riedel und Kreische viel Beifall erntete. Die gute Arbeit dieser Gemeinschaft wurde schon mehrfach vom DTSB-Kreisvorstand gewürdigt. Beim VII. Turn- und Sportfest in Leipzig wurde sie mit einer Ehrenschleife des DTSB-Bundesvorstandes geehrt.

Alfred Zimmer, Oschatz

Nur im Frieden

Die Vertreter der 1526 Mitglieder des Kreisfachausschusses Fußball Weißwasser stellten eine einmütig angenommene Willenserklärung in den Mittelpunkt ihrer umfangreichen Beratungen. „Weltweit ist die Empörung der fortschrittlichen Menschheit gegen die völkerrechtswidrige Aggression der Reagan-Administration auf Grenada. Wir fordern den sofortigen Abzug aller Invasoren. Nur im Frieden können wir unseren Sport betreiben. Deshalb unterstützen wir die Abrüstungsvorschläge der UdSSR mit aller Kraft. Wir wenden uns mit aller Schärfe gegen die Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa“, heißt es darin.

Mit hohen Zielen in der „Sportstafette DDR 35“ wollen die Fußballer des Kohle- und Energiekreises das Ansehen unserer sozialistischen Sportbewegung und damit unserer Republik stärken. Dazu gehören die Bildung von sieben neuen Nachwuchsmannschaften, der Gewinn von zehn Schiedsrichtern und sieben Übungsleitern.

Hans Räfle, Weißwasser

Aufmunterung aus Maputo

Meinen Gruß an die Freunde in der Heimat möchte ich mit einigen Eindrücken über den Fußball in Moçambique verbinden. Vielleicht interessiert es den einen oder anderen. Seit einigen Wochen steht Desportivo Maputo als Meister vor Estrella Vermelha fest. Der Titelgewinner leistete sich erst zwei Niederlagen, als er schon gekürt war. Nach der Meisterschaft gab es hier noch das traditionelle „Totonoticia“-Spiel. Organisator war die hiesige Totogesellschaft. Der neue Meister traf dabei auf eine aus allen anderen Klubs gebildete Auswahl. Während der Meister im Vorjahr mit 2:3 unterlag, mischte Desportivo diesmal auf und fegte die Auswahl mit 9:0 vom Feld! Das gibt Hoffnung, daß Desportivo im kommenden Afrika-Cup gut mithalten kann. In diesem Jahr war das nicht der Fall, denn alle Klubs aus Moçambique schieden früh aus. Der Fußball in der DDR bewegt

uns heftig. Offensichtlich werden, was wir hier hören und sehen, alte Gewohnheiten abgelegt. Daß Jena allerdings Abstiegskandidat sein soll, tut mir doch ein bißchen weh. Ich habe nämlich für den Klub etwas übrig.

Peter Richter, Maputo

So geht es auch

Als treuer Anhänger von Dynamo Dresden fahre ich zu jedem Auswärtsspiel mit. Da möchte ich einmal den Rostockern ein großes Lob zollen. So eine kameradschaftliche und sportliche Atmosphäre zwischen den Fans zweier Mannschaften gibt es selten. Anerkennung gilt auch dem FC Hansa, der dem Dresdner Anhang einen Bus zur Verfügung stellte, so daß wir noch rechtzeitig den Zug nach Dresden erreichten. Diesem Beispiel guten Zusammenwirkens könnten doch auch die Fußballbegeisterten anderer Städte folgen. Unserem Fußball würde das auf jeden Fall gut zu Gesicht stehen.

Carsten Thäter, Nossen

Künftig mit allen

Die Anfrage des Sportfreundes Rainer Piehlig aus Lenzen in der fuwo 41/83 („Lenzener Ärger“) war Anlaß einer Aussprache in der Kommission Kinder- und Jugendsport und im BFA Schwerin. Dabei ergab

Selbst die Publikation des zuständigen Nationalen Olympischen Komitees, „NOK-Report“, Frankfurt/Main, wurde in ihrer Nr. 8 sarkastisch: „Der Deutsche Fußball-Bund benennt im Falle der Olympiaqualifikation seiner Mannschaft als Endrundenteilnehmer den Bundesligaspieler Jürgen Mohr, Ablösesumme bei dessen Wechsel von Hertha BSC zu Eintracht Frankfurt 950 000 DM, geschätztes Jahreseinkommen aus seinem Lizenzspielervertrag mindestens 250 000 DM. Falls das allein zuständige NOK Jürgen Mohr für das Olympische Endrundenturnier nominiert, schafft es damit eine neue materielle Norm für den Begriff ‚Lebensunterhalt‘.“

Übrigens soll IOC-Präsident Samaranch bei der Bekanntgabe des eingangs erwähnten Beschlusses in Sachen Ski alpin von Olympischen Spielen gesprochen haben, „die den Amateuren vorbehalten sind“. Da ist es an uns hinzuzufügen: keine Einwände.

sich, daß die Ursachen für die Nichtteilnahme der Juniorenmannschaft von Traktor Lenzen als Kreispokalsieger Ludwigslust am Bezirkspokalwettbewerb den KFA Ludwigslust treffen, weil er erst drei Tage vor dem ersten Spieltag seinen Vertreter gemeldet hatte, es aber zu einfach wäre, diese Angelegenheit damit abzutun. Durch die Kommission Kinder- und Jugendsport wurden dem BFA Schlußfolgerungen unterbreitet, die allen Kreispokalsiegern in Zukunft – auch bei kurzfristigen Meldungen durch den KFA – die Teilnahme am Bezirkspokalwettbewerb ermöglichen. Den Sportfreunden aus Lenzen wünschen wir weiterhin sportliche Erfolge und für das kommende Spieljahr eine ungetrübte Teilnahme am Pokalwettbewerb.

Rolf Fröhl, Schwerin
BFA-Vorsitzender

Die besondere Frage

Sieben Jahre ohne Klubs

In dieser Saison nehmen die Klubmannschaften wieder am „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren und am FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend teil. Wie lange wurden diese beiden Konkurrenzen ohne FC-Beteiligung ausgetragene? Wie lauten die Endspielpaarungen?

Rolf Arndt, Eisleben

In den zurückliegenden sieben Spieljahren wurden die beiden Pokalwettbewerbe der Junioren und Jugend ohne Klubmannschaften ausgetragen. Das waren die Endspielpaarungen: „Junge Welt“-Pokal der Junioren: 1977 Stahl Riesa–Sachsenring Zwickau 3:2, 1978 Wismut Aue–Stahl Riesa 1:1 n. Verl./Elfmeterschießen für Aue, 1979 Wismut Aue–Schiffahrt/Hafen Rostock 3:0, 1980 Chemie Leipzig–Chemie PCK Schwedt 1:0, 1981 Post Neubrandenburg–Stahl Riesa 2:1 n. Verl., 1982 Post Neubrandenburg–Wismut Aue 2:1, 1983 Stahl Riesa–Wismut Aue 2:1. – FDJ-Pokal der Jugend: 1977 Energie Cottbus–Sachsenring Zwickau 2:0, 1978 Energie Cottbus–FSV Lok Dresden 2:0, 1979 Stahl Riesa–Chemie Leipzig 5:0, 1980 Chemie Leipzig–Post Neubrandenburg 5:0, 1981 Post Neubrandenburg–Chemie Leipzig 3:1, 1982 Stahl Riesa–Post Neubrandenburg 1:0, 1983 Sachsenring Zwickau–Stahl Riesa 3:0.



BRD-Bundesligaspieler Ewald Lienen (Borussia Mönchengladbach) in einem Gespräch mit „Junge Welt“ vom 2. Dezember 1983

Für viele Menschen in der Bundesrepublik ist der Atomkrieg etwas Unfaßbares, Unsagbares, so unvorstellbar schlimm, daß sie sich sagen, das kann gar nicht passieren. Ich glaube, daß so eine Einstellung sehr gefährlich ist. Wir müssen Leuten, die so denken, klarmachen, daß sie es sind, die mit ihrem aktiven Handeln eine atomare Katastrophe verhindern müssen. Meine Motive? Ich möchte einfach leben, glücklich mit meiner Familie sein, nach Herzenslust Fußball spielen und Tore schießen. Braucht man da noch eine große Begründung, wenn man weiß, daß in

den USA maßgebliche Politiker die Möglichkeit eines Atomkrieges auf europäischem Boden erwägen?

Wir haben es uns von Anfang an zum Ziel gesetzt, die Friedensdiskussion in alle Sportorganisationen hineinzutragen. Daß wir einiges in Bewegung gesetzt haben, zeigt z. B. unsere erfolgreiche Unterschriftenaktion für den Krefelder Appell unter Sportlern. Und wir betrachten es auch als einen Erfolg unserer Arbeit, daß NOK-Präsident Willy Daume Ehrengast auf unserem internationalen Sport- und Spielfest am 11. Dezember in Dortmund sein wird. Es wird ein internationales sportliches Fest ohne Wettkampffarakter, ohne Kampf um Titel, Rekorde oder nationales Prestige. Unser Ziel ist es, die völkerverbindende Idee des Sports deutlich zu machen. Vor allem geht es auch bei diesem Fest darum zu zeigen, daß der Widerstand der Friedensbewegung nach dem Stationierungsbeschluß erst recht weitergeht.



Überall ging es überaus spannend zu

Die Viertelfinal-Ergebnisse:

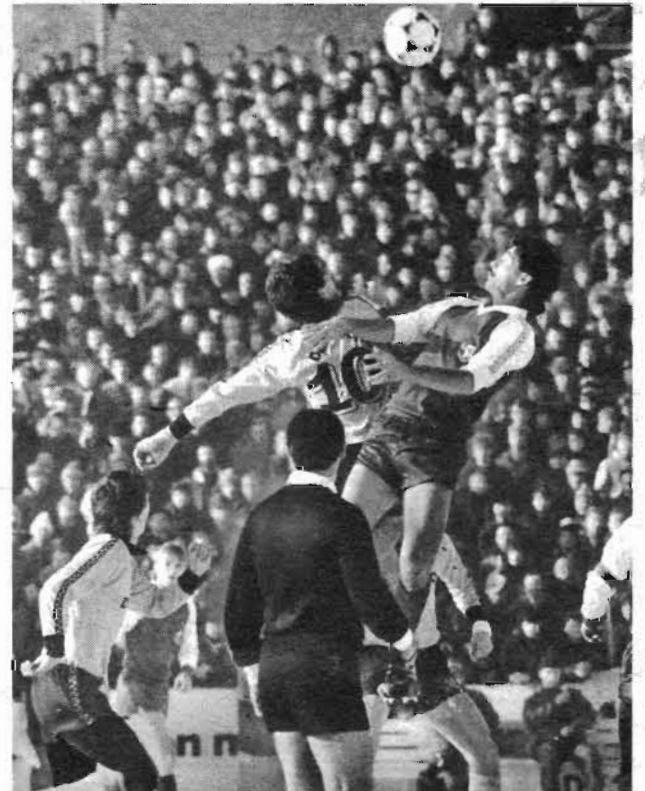
- Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg 2 : 0 (1 : 0)
- Wismut Aue—Berliner FC Dynamo 3 : 4 (3 : 1)
- FC Vw. Frankf. (O.)—FC Carl Zeiss Jena 2 : 3 (1 : 1)
- FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa 2 : 0 (0 : 0)

Überaus dramatisch verliefen die Viertelfinal-Pokaltreffen. In Dresden und Frankfurt (O.) waren zudem zwei bemerkenswerte Resultate zu verzeichnen: Der siebenmalige Finalist und FDGB-Pokalsieger 1. FC Magdeburg schied bei der SG Dynamo mit 0 : 2 aus, und der viermalige Cupgewinner FC Carl Zeiss Jena bezwang den FC Vorwärts, dem er 14 Tage vorher um Punkte 0 : 3 unterlegen war, überraschend mit 3 : 2! Wie auf allen Plätzen, so mußten sich auch in Aue, wo der Meister BFC Dynamo zu Gast war, die Aktiven auf Schneeboden einstellen. Das minderte jedoch keinesfalls das durchweg von allen Mannschaften gebotene Engagement. Das torreichste Treffen gab es im Löbnitztal, das die Wismut-Ei schon 3 : 1 in Front, die Hauptstädter am Ende aber 4 : 3 vorn sah. Lange zu kämpfen hatten auch der 83er Finalist FC Karl-Marx-Stadt, um Stahl Riesa mit 2 : 0 auszuschalten. Am Sonntag zog dann Zwickaus altbewährter einstiger Verteidiger Alois Glaubitz in der „Sport aktuell“-Fernschendung die Lose für das am 28. 4. 1984 stattfindende Halbfinale:

- SG Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena
 - Berliner FC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt
- Glaubitz' erster Kommentar: „Beide Dynamo-Mannschaften sind favorisiert.“ Froh über die Auslosung dürfte auch Dresdens Trainer Klaus Sammer sein, der nach dem Spiel gegen den FCM meinte: „Der Gegner ist mir egal, Hauptsache es wird wieder ein Heimspiel.“



Der FC Carl Zeiss bot in Frankfurt (Oder) eine beherzte Partie. Hier stoppt Weise einen FCV-Angriff. Die weiteren Akteure: Hause, Raab, Brauer und Pietsch. Gibt der Pokalsieg Auftrieb für die Punktspiele? Foto: Mausolf



Sprungduell zwischen Minge (Nr. 10) und Halata vor großer Kullisse. In Dresden war an diesem Sonnabendmittag Fußball wieder Trumpf. Foto: Almondt

So sahen es die Trainer der vier Mannschaften, die nun den Einzug ins Endspiel anstreben

● K. Sammer (Dresden)



Es war ein echtes Pokaltreffen

Wir sind zunächst einmal froh, gewonnen und unser Publikum nach dem 1 : 2 gegen den BFC Dynamo nicht enttäuscht zu haben. Das ist positiv, denn die Erwartungen unseres Anhangs sind nicht gering. In diesem echten Pokalkampf rettete uns Jakobowski in der kritischen Phase den Sieg, und er rechtfertigte somit das Vertrauen, das ich ihm schenkte. Wir haben, zumindest in der ersten halben Stunde, gut gespielt, dann auch ebensostark gekämpft. Und das gegen einen starken 1. FCM. Ich denke, daß es insgesamt ein spannendes und wohl auch gutklassiges Treffen war, in dem die Akteure mit dem Schneeboden keinerlei Schwierigkeiten hatten.

● Jürgen Bogs (BFC Dynamo):



Viele Ängste bis zum Sieg ausgestanden

Wir mußten viele Ängste durchstehen, bevor wir das Ziel Halbfinale endlich erreicht hatten. Angesichts des sich zuspitzenden Geschehens ist es wohl auch korrekt, von einem glücklichen Sieg zu sprechen. Auf Wismuts imponierenden, weil schnörkellosen und von hoher Einsatzbereitschaft geprägten Stil reagierten wir erst nach dem 1 : 3-Pausenrückstand mit energischer Zweikampfführung und geradlinigem Spiel aus dem Mittelfeld. Daß auch auf schneebedecktem Boden guter Kombinationsfußball demonstriert werden kann, unterstrichen beide Mannschaften. Unsere Aktionen wirkten da insgesamt doch etwas geschliffener, abgeklärter. Eine dramatische Partie.

● D. Pfeifer (FCC Z. Jena)



Das Mittelfeld war spielerisch auf der Höhe

Unser Versuch, dem FCV ein spielerisch akzentuiertes Mittelfeld entgegenzusetzen, hat sich in der Endkonsequenz ausgezahlt. Auf dieser Grundlage ist es uns gelungen, aus unseren Möglichkeiten das Optimale herauszuholen. Ich kann nur wünschen, daß uns der heutige überraschende Pokalerfolg auch unsere Punktspielaufgaben mit dem gleichen Elan und Selbstbewußtsein angehen lassen wird. Wir haben heute nach meiner Auffassung endlich wieder einmal eine geschlossene Mannschaftsleistung geboten. Hervorheben möchte ich trotzdem Zimmermann, der nach Wochen in der Bezirksliga bewiesen hat, daß er bei entsprechender Einstellung durchaus zu mehr in der Lage sein kann.

● M. Liemann (FCK)



Weg ins Finale ist schwer, aber...

Gegen eine gut spielende Riesaer Mannschaft haben wir wohl einen verdienten Sieg errungen. Über die meiste Zeit bestimmten wir das Geschehen und erarbeiteten uns auch eine Vielzahl von Chancen, nur sind wir lange an einem sehr guten Claus Boden gescheitert. Erfreulich, daß unsere Hintermannschaft bei allem Drang nach vorn, und die Zeit lief ja davon, stets Sicherheit ausstrahlte. Aus unserer Mannschaft möchte ich noch Jürgen Bähringer, Frank Uhlig, Andreas Müller und Stefan Persigehl herausheben, auch Dietmar Bletsch machte seine Sache nach der Einwechslung recht gut. Der Weg ins Finale ist natürlich schwer, aber wir würden das Ziel wie im Vorjahr erreichen.



FDGB-POKAL

Dresdens Vorstopper Schmuck (rechts) ließ Streich nur wenig Spielraum und schuf durch sein abgeklärtes Spiel eine der Voraussetzungen für den Erfolg seiner Mannschaft Foto: Almonat



So fiel in Aue das 1 : 0 für die Wismut-Elf. Rudwaleit, der den Winkel verkürzen wollte, hatte keine Chance mehr gegen Erlers abgefälschten Schuß.
Foto: Kruczynski



Wismut Aue - BFC Dynamo

Nun auch der Meisterelf gehörig „eingeheizt“

Auf Pokaltraditionen können sich die Erzgebirgler kaum berufen. Ihr zumeist frühzeitiges Ausscheiden in den Wettbewerben der zurückliegenden Jahre war mit vorrangiger Orientierung auf das Bestehen im Abstiegskampf wohl kaum zu erklären oder gar zu entschuldigen. Letztmals in der Saison 74/75 (gegen Rostock) überhaupt im Viertelfinale stehend, das nach zwei Siegen mit 2 : 0 und 2 : 1 letztlich auch gemeistert wurde, hat sich im Sinnen und Trachten der Elf offensichtlich ein Wandel vollzogen. Pokalambitioniert wie am Sonnabend getreu dem festen Vorsatz, über sich hinauszuwachsen, sahen wir die Mannen um Kapitän Jürgen Escher seit langem nicht!

Auch das verdient im Sinne einer korrekten Pokalstatistik erwähnt zu werden: Niemals wieder seit den beiden 59er Finalspielen von Dresden (0 : 0 nach Verlängerung) und Leipzig (3 : 2 vom damaligen SC Dynamo gewonnen) trafen die Viertelfinalpartner vom Sonnabend in dem mit einer leichten Schneedecke überzogenen Löbnitztal in den darauffolgenden Jahren aufeinander. Möglicher-

weise war es (auch) dieser Umstand, der beide zu einem leidenschaftlich geführten Treffen bewog; fair selbst in den kritischsten Situationen. Der Händedruck zwischen Erlers und Terletzki Mitte der zweiten Halbzeit gehörte zum guten Ton.

Wozu die Erzgebirgler in heimischer Atmosphäre in der laufenden Saison fähig sind, bekam nun auch der Meister zu spüren. Die Gefahr, wie alle fünf vorausgegangenen Punktspiel-Kontrahenten aus Aue mit einer Niederlage die Heimreise anzutreten, war riesengroß. Trainer Hans-Ulrich Thomale sprach vom „besten Spiel des Jahres“, und das Recht dazu muß ihm zugestanden werden. Allerdings auch dieser einschränkende Satz, den er in der Enttäuschung über das 3 : 4 sofort in die Wertung einbezog: „Grobe individuelle Fehler, wie sie den Toren 2 und 4 vorausgingen, dürfen einer gestandenen Mannschaft nicht unterlaufen.“ Das eben trennt Wismut noch von der Spitze und auch vom glücklichen Gewinner des Sonnabend-Duells...
D. B.

Dresden -1. FCM

Das Vertrauen des Trainers vom Torwart gerechtfertigt

Er ist noch jung in seinem Amt, und er sagt von sich, daß er noch ein Lernender sei. Klaus Sammer bringt eine Menge von Erfahrungen, ob als Spieler oder als Nachwuchstrainer, ein, und er versteht es, mit diesem Pfund zu wuchern. Ob es das überlegte Heranführen junger Talente an höhere Aufgaben ist oder die Formierung seiner Mannschaft überhaupt, er weiß, was er will. Und er betont immer wieder die Verpflichtung gegenüber dem Publikum, das guten Fußball sehen will.

Während der Pressekonferenz vor dem Spiel wurde er gefragt, ob es denn richtig sei, nach den Patzern in den jüngsten Treffen Bernd Jakubowski erneut eine Chance zu geben. Seine Antwort: „Wenn man jeden, der Fehler begeht, gleich auf die Bank setzt, richtet man mehr Schaden an.“ Nach dem Schlußpfiff stellte keiner mehr diese Frage. Der Torwart hatte sie eindeutig beantwortet. Ob bei Stahmanns Schuß (41.), bei Sierslebens (65.) oder bei Krauses (80.) Großchancen, er bewahrte seine Elf mit reaktions-

schnellen Paraden und klugem Stellungsspiel vor dem Ausgleich.

Keine Frage, mit seiner Maßnahme bewies Klaus Sammer Mut zum Risiko. Daß sich das auszahlt, stellt ihm ein gutes Zeugnis aus, und jeder wird ihm das gern bestätigen. Wie aber, wenn das schiefgegangen wäre? Wären die jetzt Lobenden nicht die ersten Kritiker?

Exakt darum geht es mir. Der Dresdner Trainer handelte psychologisch richtig, bekannte sich in einer kritischen Situation zu seinem Torwart. Hätte er das nicht getan, bei Bernd Jakubowski hätte es einen Riß geben können, der ihn längere Zeit belasten würde. Eben deshalb sollten auch die Kritiker mehr zu den Trainern stehen - ob in der Auswahl oder im Klub -, die sich so entscheiden; selbst dann, wenn ihre Absichten nicht sofort umgesetzt werden. Gegenseitiges Vertrauen - Können vorausgesetzt - zahlt sich über einen längeren Zeitraum immer aus. Vor allem dann, wenn es von allen unterstützt wird...
-ks-

Pietsch (rechts) köpft seinen FCV zum 2 : 1 in Führung, Peschkes Aktion kommt zu spät. Links beobachten Pohl und Wunderlich die Szene. Am Ende jedoch gewann Jena.
Foto: Mausolf



Der Riesaer Veters versucht, Persigehls Dribbling zu unterbinden. Der FCV stürmte an diesem Tage wuchtiger, ließ die Stahl-Elf nie so recht zur Entfaltung kommen.
Foto: Wagner



FCK - Stahl Riesa

Youngstern fehlt es noch an der Reife

FC Vorwärts - FC Carl Zeiss

Frankfurt - ein Sprungbrett für den FC Carl Zeiss?

Aus der Sicht des FCV lag eine der Ursachen für das schwächere Spiel des Gastgebers auf der Hand: „Pietsch und Wunderlich, unsere Spielgewinner im Punktspiel, waren heute bei Peschke und Pohl in den besten Händen“, kommentierte FCV-Trainer Jürgen Großheim nach den 90 Minuten. Das war nicht als Vorwurf für seine Akteure gedacht, sondern wohl mehr als Kompliment für die beiden Jenaer. Peschke, zuletzt im Jenaer Gefüge ein bißchen „herumgestoßen“, wies nach, daß er auf der Position des Vorstoppers durchaus auch in Jena seinen Mann stehen kann, wenngleich ihm der FCV mit seinen gleichförmigen hohen Eingaben da ein wenig entgegenkam. Auch Pohl hatte Wunderlich jederzeit unter Kontrolle. Erfreulicherweise wiesen aber auch Meixner im Mittelfeld und vor allem Zimmermann im Angriff endlich einmal mehr als nur Veranlagung nach. „Vielleicht ist mit diesem Spiel bei diesem oder jenem endlich der Knoten geplatzt“, hofft Trainerassistent

Helmut Stein. „Zimmermann beispielsweise war schon im Nachwuchsbereich ein ‚Schlitzohr‘. Heute endlich unterstrich er auch oben einmal, daß er mithalten kann.“ Wer Jenas Formierungsprobleme in den letzten Wochen ein wenig verfolgte, wird Steins Überlegungen verstehen.

Auch aus einem anderen Grund. Mit Meixner, Töpfer und Raab war die Jenaer Mittelfeldreihe besetzt, wie das vor wenigen Wochen noch kaum denkbar war - im Grunde genommen konnte keiner der drei den defensiven Part spielen. Auf eine entsprechende Frage an Trainer Pfeifer diese Antwort: „Zwei Gründe waren dafür entscheidend: Wir sind zum einen gerade in dieser Formation nicht entscheidend weitergekommen, zum anderen gingen wir hier in Frankfurt dieses Risiko ein, weil im FCV-Mittelfeld auch Spieler stehen, die das technisch akzentuierte Spiel suchen.“ In der Summe: Frankfurt könnte für den FC Carl Zeiss Jena durchaus ein Sprungbrett gewesen sein...
-cht.

An jungem Blut fehlte es den Karl-Marx-Städtern und Riesaern wahrlich nicht. Ein Wechsel auf die Zukunft? Man wird abwarten müssen, wie sich die einzelnen Akteure gerade in den nächsten Monaten profilieren werden.

Beim FCK ist vor allem das Stürmerblut jung. Nach dem Wechsel von Hans Richter zum 1. FC Lok kann Michael Glowatzky mit seinen 23 Lenzen von sich behaupten, der „Erfahrenste“ im Angriff zu sein. Mit mehr Beständigkeit im Spiel sollte er es nachweisen, „aber er kann eben ein ganzes Spiel allein entscheiden“, hebt Trainer Manfred Lienemann den Vorteil des jungen Mannes hervor. Wesentlich gefestigter dürfte da der gefährlichste Stürmer Stefan Persigehl trotz seiner erst 21 Jahre sein; bei John Bemme (21) fehlt es noch am Zweikampferhalten, Mario Schubert (20) an der technischen Sicherheit. Der momentane „Einwechsler vom Dienst“ Djetmar Bletsch (19) profitiert von seiner

Ballsicherheit, hat auch den Zug zum Tor.

Die Riesaer haben ihre Youngster mehr auf das ganze Feld verteilt. Hinten Falk Zschiedrich (22), in der mittleren Reihe Gerd Kerper (23) und Fred Mecke (23), vorn Jens Pfahl (23) sowie die noch um einen Stammplatz kämpfenden Fred Kerper (20) und Manfred Drewniok (21). Die schwungvollen Meisterschaftsspiele der Stahlwerker sind ein berechtigtes Zeugnis für das gute Durchwachsen der Elf. Aber auch für den Mut von Sektionsleiter Klaus Lehmann und Trainer Peter Kohl, auf die jungen Burschen zu bauen. Was sie in Dresden noch nicht schafften, hier in Riesa bringen sie ihr Talent ans Oberliga-Licht.

Nun gewinnt der eine schneller an Oberligareife, braucht der andere länger, um sich an verändertes Tempo und kampfkraftige Gangart zu gewöhnen, das wissen beide Trainer aus Karl-Marx-Stadt und Riesa nur zu gut. Erworben will die Reife von jedem selber sein.
J. N.

FDGB-POKAL

Eine überzeugende Leistung bis zu seinem verletzungsbedingtem Ausscheiden bot erneut Dresdens Mittelfeldspieler Pilz, der hier von Halata verfolgt wird. Rechts Minge. Bild rechts: Packende Duelle lieferten sich in Aue im Mittelfeld Backs vom BFC und Kraft von Wismut.



Fotos: Almonat, Kruczynski

Der Gejagte wurde wieder zum Jäger

Von

Klaus Schlegel

● Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg 2 : 0 (1 : 0)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Trautmann, Schmuck, Schuster, Häfner, Pilz (ab 57. Döschner), Schade, Kirsten (ab 69. Schülbe), Minge, Gütschow — (im 1-3-3-3); Trainer: Sammer.

1. FCM (blau): Heyne, Stahmann, Schöbler, Mewes, Cramer, Döbellin (ab 60. Siersleben), Pommerenke (ab 8. Krause), Steinbach, Halata, Streich, Windband — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Bahrs (Leipzig), Henning (Rostock); Zuschauer: 31 000; Torfolge: 1 : 0 Pilz (40.), 2 : 0 Gütschow (84.). — Torsschüsse: 23 : 22 (8 : 11); Eckbälle: 7 : 6 (3 : 2); Verwarnungen: Kirsten, Stahmann, Krause, Häfner (alle wegen Foulspiels).

Glückliches Dresden! Nach den 38 000 im Punktspiel nun wieder 31 000 Zuschauer beim Pokaltreffen. Und das trotz der frühen Mittagsstunde, trotz des zum Ausflug in die reizvolle Umgebung lockenden winterlichen Sonnenscheins bei Minustemperaturen, trotz Nikolaus- oder Weihnachtsvorbereitungen einschließlich Striezelmarkt. Elbflorenz, unsere wohl fußballbegei-

stertste Stadt, gibt sich zu jeder Jahreszeit schwarz-gelb. Kompliment, denn von nichts kommt nichts...

Das Geschehen auf der weißen Spielfläche war des Rahmens würdig. „Ein gutes Treffen zweier Spitzenmannschaften“, anerkannte auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann, und Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs ergänzte: „Dynamo begann spielerisch stark, und der 1. FCM nahm später, wenn auch mit anderen Mitteln, diese Herausforderung an.“

Tatsächlich, der schwarz-gelbe Kreisel drehte sich in der ersten halben Stunde so, daß man auf der Tribüne sein Brummen zu hören wähnte. Ob drangvolles Flügelspiel, allerdings zumeist über die rechte Seite, ob präzise Doppelduette, ob reibungslose Kombinationen oder gekonnte Soli — Dynamo schien unter der Regie von Dörner/Pilz in allen Satteln gerecht. Nur in einem nicht: Diese Überlegenheit fand lange keinen Ausdruck. Stahmann hatte seine Abwehr zu einem festen Bollwerk zusammengeschweißt, das

zunächst standhielt. Trotz des zeitigen Ausscheidens von Pommerenke, der sich gerade anschickte, im Mittelfeld die Aktionen zu ordnen.

Die Jagd nach der Führung wurde schließlich noch belohnt, zu einer Zeit allerdings, zu der die Gäste Gleichwertigkeit erreichten. Kirstens Paß nahm Häfner auf, der in die Mitte flankte. Mit dem Kopf scheiterte Pilz erst an Heyne, um dann im Fallen die Führung zu erzielen.

Das 1 : 0 ließ den Jäger zum Gejagten werden. Der 1. FCM nahm den Fehdehandschuh auf. Steinbach war überall zu finden, mühte sich redlich, den Ausfall Pommerenkes wettzumachen. „Das gelang uns nicht ganz“, urteilte Claus Kreul, während Klubleiter Herbert König die vergebenen Chancen beklagte, nicht zuletzt die von Steinbach, als er den Ball über die Latte jagte (50.). Immerhin imponierte, wie sich die Magdeburger aufbäumten. Voller Wucht, wenn auch nicht in der Geschlossenheit Dynamos. Die individuelle Klasse der Steinbach, Streich

(erst wegen Durchfalls, dann noch durch eine Augenbrauenverletzung etwas gehandikapt), Stahmann blitzte auf. In der Schlußphase gab der Libero seine Position auf, drängte unaufhörlich nach vorn.

Als Minge einen Angriff am eigenen Strafraum stoppte, da bewies Dörner sein taktisches Gespür, seinen Blick für die Situation, machte den Gejagten erneut und mit Erfolg zum Jäger. Er preschte Minge nach, erhielt den Ball, spielte ihn zu Gütschow, der — zuvor nicht so präzise handelnd — die korrekte Entscheidung erzwang. Ein packendes Spiel hatte einen sehenswerten Abschluß gefunden.

„Trotz der Niederlage verdiente sich meine Mannschaft ein Lob. Wie sie Pommerenkes Ausfall überspielte, das 0 : 1 wegsteckte, das in einer psychologisch ungünstigen Situation gegen uns fiel, das war schon bemerkenswert.“ Recht hatte er, der Magdeburger Trainer, auch wenn er diesmal nicht das Lächeln des Siegers lächeln durfte.

Tolles Spiel mit unglaublicher Zuspitzung

Von

Dieter Buchspieß

● Wismut Aue gegen Berliner FC Dynamo 3 : 4 (3 : 1)

Wismut (weiß-weiß/lila): Weißflog, Schykowski, Teubner (ab 72. Kunde), Schmidt, Konik, Kraft, Erler, Bauer, Bittner (ab 40. St. Krauß), Mothes, Escher — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

BFC Dynamo (weinstrotz): Rudwaleit, Rohde, Noack (ab 58. Grether), Troppa, Ullrich, Thom, Terletzki, Backs, Schulz, Ernst, Netz (ab 88. Voß) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Habermann (Sömmerda), Gläser (Breitungen); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 1 : 0 Escher (7.), 1 : 1 Ernst (23.), 2 : 1 Erler (38.), 3 : 1 Mothes (41.), 3 : 2 Schulz (54.), 3 : 3 Ernst (59.), 3 : 4 Rohde (78.); Torsschüsse: 13 : 13 (10 : 6); verschuldete Freistöße: 24 : 23 (11 : 12); Eckbälle: 6 : 7 (2 : 3); Verwarnungen: St. Krauß, Backs (beide wegen Foulspiels).

Routiniers stehen ganz besonders in der Pflicht, kritische Momente mit geschultem Blick und risikolosem Verhalten zu meistern. Das unschlüssige Reagieren von Wismut-Stopper Schykowski gegen den sich nach 54 Minuten in Höhe der Mittellinie in Ballbesitz bringenden Ernst trug dieser taktischen Notwendigkeit allerdings nicht im geringsten Rechnung. „Den halbhohe Schuß des Mittelstürmers konnte ich gerade

noch abwehren, doch bei der folgenden Flanke auf den freistehenden Schulz war eine erneute Reaktion ausgeschlossen.“ Mit Schlußmann Jörg Weißflog abtaten und befürchteten die 16 000, daß der unhaltbare Kopfball des bis dahin von Konik energisch und auch erfolgreich bespielten BFC-Flügelstürmers dieses Treffen praktisch auf den Siedepunkt getrieben hatte. Mehr noch als das, wie sich bald zeigen sollte: Es veränderte Konstellation und Kräfteverhältnis grundlegend!

Gute, lobenswerte Vorsätze prägen Wismuts Aktionen in den ersten 45 Minuten: Bewegliches Offensivspiel, geformt vor allem von Erler aus ständig wechselnden Positionen sowie förmlich getrieben von Escher und Bauer als wichtigen Fixpunkten im taktischen Konzept. Mothes, der im Einsatz und in der Laufbereitschaft gegen das erfahrene BFC-Stopperndem Rohde/Troppa niemals zurückschreckte, trug gleichermaßen dazu bei, daß Wismut ein Bild mannschaftlicher Geschlossenheit mit einer zunächst auch störungsfrei operierenden Deckung bot. Fleiß mündete in Entschlossen-

heit, das Spiel immer wieder nach vorn zu verlagern; auch bei dem im Mittelfeld gegen Backs aufgebotenen Kraft Doppelpaßspiel wie vor dem 2 : 1 zwischen Erler und Escher innerhalb einer dichtgestaffelten Abwehr verriet technisch anspruchsvolles Format. Ein Spiel also ganz nach dem Herzen jener, die unter dem Begriff „Pokal“ mehr als nur Verbissenheit, Kampf, Einsatzbereitschaft bis zum Letzten verstehen. „Wismut ließ sich vom Spielgedanken gleichermaßen leiten wie der allmählich über Ernst, Backs und den spielverständigen Thom immer kombinationsfreudiger auftrumpfende Meister“, so das Halbzeit-Fazit aus der Sicht von Verbandstrainer Harald Irmischer. Doch Fakt war dies: Die Berliner lagen nach einem sehenswerten Kopfball von Mothes zu diesem Zeitpunkt mit 1 : 3 im Hintertreffen. Nicht unbedingt aussichtslos, doch in der Hoffnung auf den Verbleib im Cupwettbewerb doch beträchtlich gedämpft!

Daß die Gäste mit Wiederbeginn in ihrer gesamten Zweikampfführung zulegen, sich darüber hinaus auch um ideenvollere, zielstrebige

Mittelfeldregie bemühen mußten, war einfach unumgänglich. Und beides gelang ihnen schließlich mit dem festen inneren Gefühl, Wismuts Spielfreude nach dem folgenschweren Fehler Schykowski's maßgeblich gelähmt zu haben. Weiter verunsichert, nachdem Ernst den von Schulz per Kopf ins Zentrum dirigierten Ball direkt ins gegnerische Tor geschlenzt hatte, riskierte Aue jetzt nur noch sporadische Tempovorstöße. Der BFC bekam Spiel und Gegner sichtlich in den Griff, fand mit weitangelegten Kombinationen freie Räume vor, die mehrfach nicht mehr rechtzeitig zu schließen waren. Und als der Wismut-Stopper erneut unkontrolliert über den Ball schlug, war es für Netz kein Kunststück, den lauernden Rohde in unbedrängter Schußposition anzuspielen. 3 : 4 nach der „einzigen Offensivaktion des Berliner Stoppers überhaupt“, wie Aues Assistenztrainer resigniert feststellte.

Unbarmherzig auf den Boden der Tatsachen zurückgekehrt, brauchten die Erzgebirgler Zeit und Muße, um sich mit ihrem höchst unglücklichen Ausscheiden abzufinden...

FDGB-POKAL

Irritiert, verwirrt, am Ende geschockt

Von
Rainer Nachtigall

FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Carl Zeiss Jena 2 : 3 (1 : 1)

FCV (rot-gelb): Wienhold, Andrich (ab 68. N. Rudolph), Hause, Probst, Geyer, Schulz, Jarmuszkiewicz, Enzmann, Wunderlich, Pietsch, Gramenz (im 1-3-3); **Trainer:** Grobhelm.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin, Weise, Brauer, Peschke, Pohl, Töpfer, Raab (ab 57. Trocha), Meixner, Bielau, Burow (ab 68. Ludwig), Zimmermann (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Scheurell (Wusterhausen), Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 4 500; **Torfolge:** 0 : 1 Töpfer (10., Foulschloß), 1 : 1 Schulz (15.), 2 : 1 Pietsch (49.), 2 : 2 Peschke (70.), 2 : 3 Ludwig (84.), — **Torschüsse:** 8 : 5 (5 : 2); **verschuldete Freistöße:** 16 : 23 (8 : 13); **Eckbälle:** 8 : 4 (5 : 2) **Verwarnungen:** Hause (wegen Foulspiel) und Peschke (wegen Reklamieren)

Zuerst war der Gastgeber nur irritiert. Der FC Carl Zeiss, ein Kontrahent, den man vor 14 Tagen im Punktspiel noch klar mit 3 : 0 besiegt hatte, verkroch sich nicht, er-

staunlicherweise traten die Gäste von der Saale sogar die „Flucht nach vorn“ an. Geyer, selbst einer der schnellsten Abwehrspieler in unserer höchsten Spielklasse, konnte den Antritt Bielaus nicht parieren, nach einem Sprint über 50 Meter riß er ihn im Strafraum zu Boden. Töpfer verwandelte den fälligen Strafstoß sicher.

Der FCV war bereit, dies als einen Schönheitsfehler hinzunehmen, zumal er im Anschluß daran ohne sonderliche Mühe zum Ausgleich kam. Schulz' Freistoß, von der Strafraumgrenze durch die Mauer geschossen, schien außerdem nicht unhaltbar, und in der Folgezeit lief das Spiel der Hausherrn zumindest ordentlich. Jedenfalls was die Zahl der herausgespielten Chancen betraf. Zweimal hatte Gramenz große Szenen (17. und 22.), die nicht zu zählbaren Erfolgen genutzt wurden, dann parierte Grapenthin einen Hinterhaltschuß von Andrich (25.) ebenso wie einen

Kopfball von Pietsch (26.). Eine Eingabe von Schulz (30.) verpaßten gleich drei FCV-Spieler in der Mitte. Und schließlich mußte Brauer sogar auf der Linie klären, als Wunderlich das Leder in Richtung Zeiss-Tor geschlenzt hatte. Man konnte es sich vorerst leisten, Chancen am Fließband auszulassen, zumal Pietsch endlich einmal mit dem Kopf eher am Ball war als sein zäher Kontrahent Peschke und nach zuvor glänzender Kombination über Jarmuszkiewicz/Enzmann schon unmittelbar nach der Pause den längst fälligen Führungstreffer erzielte.

Im Anschluß daran aber waren die Rot-Gelben verwirrt. Jena kam nicht ins Schleudern, obwohl Regisseur Raab wegen einer Verletzung vom Platz mußte. Die Gäste suchten vielmehr ihre Pokalchance mit aller Konsequenz zu nutzen. Trocha und Ludwig, die beiden Einwechsler, fanden schnell Kontakt zu ihren Mit-

spielern, und da auch die engere Abwehr (Weise, Grapenthin, Pohl) ihre Sache sehr ordentlich machte, aufopferungsvoll kämpfte, wurde die Überlegenheit der Armeemannschaft langsam, aber sicher abgebaut. Es begann damit, daß Geyer Bielau wieder einmal nur mit unfairen Mitteln stoppen konnte (67.), hörte damit nun aber keinesfalls auf.

Aus der Tiefe des Raums inszenierten die Gäste ihre Angriffe, auch mit Unterstützung der Außenverteidiger. Eine Flanke von Brauer schlug Peschke schließlich volley ins Vorwärts-Netz. Und um ddas Maß vollzumachen, gelang den beiden Einwechslern Ludwig und Trocha am Ende noch ein schönes Duett am linken Flügel, das sechs Minuten vor dem Abpfiff zur Entscheidung führte. Der FCV war geschockt.

Wie heißt es so schön, der Pokal hat eigene Gesetze! Da scheint etwas Wahres dran zu sein.



Nach Chancen und Schüssen lag der FC Vorwärts vorn — hier schließt Probst, rechts Bielau —, aber den knappen Sieg trugen die Thüringer davon. Foto: Mausolf



Lange Zeit hielt Stahl mit enormem Kampfgeist beim FCK das Treffen remis. Hier versucht sich G. Kerper gegen J. Müller und Birner durchzusetzen. Foto: Wagner

Nach 77 Minuten klappte die Freistoß-Variante

Von
Jürgen Nöldner

FC Karl-Marx-Stadt gegen Stahl Riesa 2 : 0 (0 : 0)

FCK (weiß-blau): Krahnke, Bähringer, Birner, Uhlig, Schwemmer, A. Müller, J. Müller, Neuhäuser, Glowatzky (ab 78. Schubert), Persigehl, Bemme (ab 54. Bletsch) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Liene-mann.

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Boden, Hauptmann, Zschiedrich, Veters, I. Pfahl, Hennig, G. Kerper, Mecke (ab 80. Drewniok), Jentsch, J. Pfahl, Sachse (ab 63. F. Kerper) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Stumpf (Jena), Kullcke (Oderberg); **Zuschauer:** 7 500; **Torfolge:** 1 : 0 Bähringer (77.), 2 : 0 Bletsch (87.). — **Torschüsse:** 17 : 6 (8 : 2); **verschuldete Freistöße:** 17 : 16 (10 : 9); **Eckbälle:** 12 : 7 (8 : 4); **Verwarnungen:** keine.

Eine gehörige Menge Energie hatte der Gastgeber schon aufgebracht, ehe der „Pokal-Stahl“ zu schmelzen begann. Immerhin erst nach 77 Minuten, „als uns eine im Training geübte Freistoßvariante nun auch gleich im Spiel glückte“, freute sich FCK-Kapitän und Torschütze Jürgen Bähringer. Das Hochheben des Balles von J. Müller

und der Volleyschuß des Liberos konnten sich sehen lassen, nur Claus Boden im Riesaer Stahl-Gehäuse sah es einen winzigen Zeitpunkt zu spät.

Die Riesaer unterstrichen ihre spielerische Veranlagung auch in Karl-Marx-Stadt, ihre Sicherheit in der Abwehr, ihr Mitdenken beim Spielaufbau, im Freilaufen. Doch mit dem Durchsetzungsvermögen haperte es diesmal. Trainer Peter Kohl traf den Nagel auf den Kopf: „Nicht unsere Hintermannschaft, sondern der Angriff verlor das Spiel.“ Jens Pfahl erfreute sich des energischen Zupackens von Uhlig, nicht anders erging es Jentsch. Sachses Ausflüge nach hinten schafften Spielsicherheit, doch am Flügelspiel mangelte es dadurch. Dennoch drei Chancen für Stahl Riesa; als Veters nach falscher Flankenballberechnung von Krahnke zum Kopfball kam (36.), Mecke von G. Kerper völlig freigespielt wurde (52.), Drewniok nach Ecke übers leere Tor köpfte (83.).

Die Möglichkeiten für den Gast-

geber dagegen waren größer. Neuhäusers Flachschoß, den Boden herausfischte (3.), deutete an, wo es lang gehen sollte. Wohlgermerkt mit notwendiger Sicherheit in den hinteren Reihen, denn ein gewisser Respekt nach den bisherigen Ergebnissen des Kontrahenten war stets angebracht, mit großem Laufaufwand von Bähringer, Uhlig, über A. Müller bis hin zu Persigehl, Neuhäuser, dessen Flügeleinlagen mit scharfen Eingaben allerdings keinen FCK-Mitspieler in der unmittelbaren Tornähe sahen. Ob Bähringer aus den hinteren Reihen abzog, Neuhäuser von schräg abschob (33.), Persigehl, der zudem mit seinen Kopfbällen ein wenig unglücklich operierte, es aufs kurze Eck versuchte (45.), Glowatzky endlich einmal Mut und Willen zeigte (55.), stets zeigte sich Riasas Torhüter Boden auf dem Posten, faustete resolut oder holte auch die Flankenbälle sicher herunter.

Die Karl-Marx-Städter fighteten aber um jeden Ball und jeden Me-

ter, um durch pausenlosen Druck zum Erfolg zu kommen, wodurch die Gäste doch in vielen Zweikampfsituationen Wirkung zeigten, vor allem bei Ballbesitz sich immer wieder gestellt sahen, dadurch von neuem Anlauf nehmen mußten. Wobei hier ganz dick unterstrichen werden muß, daß ein Pokalfight, und das war in jeder Szene, auch in fairem Rahmen verlaufen kann, so daß Referee Kirschen nicht ernsthaft eingzugreifen brauchte, ohne Verwarnung auskam.

Der Aufsteiger setzte natürlich nach dem 0 : 1 noch einmal alles auf eine Karte, Hauptmann verließ den Liberoposten, doch die wachsende spielerische Stabilität des Gastgebers widerspiegelte sich in seinen überlegten Kontern, so daß eigentlich Schubert nach Eingabe von Bletsch schon alles hätte klarmachen können (80.), es dann und verdientermaßen dem Einwechsler Bletsch vorbehalten blieb, den Sieg zu vollenden, nachdem Persigehl die Vorarbeit geleistet hatte.

BETRACHTUNG



Nationalspieler Joachim Streich:

Jeder von uns muß sich stets dem höheren Prinzip stellen

Ihn des langen und breiten vorzustellen, das hieße, Luft in einen prallen Spielball zu pumpen. Er ist nicht nur unser Rekordinternationaler, unser erfolgreichster Torschütze, einer unserer besten Spieler überhaupt, er hat sich zunehmend auch als Persönlichkeit profiliert. Der 32jährige Joachim Streich, in Wismar geboren, einst für den FC Hansa Rostock, jetzt für den 1. FC Magdeburg spielend, wird später als Trainer tätig sein, und ihm werden ausgezeichnete Studienergebnisse bescheinigt. Während der unlängst durchgeführten Fußballkonferenz meldete er sich zu Wort. Seine Aussagen haben Gewicht, wie auch nachstehende Auszüge aus seinem Diskussionsbeitrag nachweisen.

Ich will mich gar nicht lange bei der Vorrede aufhalten, obschon ich sagen muß, daß ich lieber spiele als hier spreche. Das eine kann ich nämlich zumindest halbwegs, das andere muß ich erst noch lernen.

Ich will mich auf keinen Fall dafür sozusagen nachträglich feiern lassen, daß ich damals von Rostock nach Magdeburg gegangen bin. Ganz im Gegenteil, ich finde, daß das völlig normal gewesen ist, und ich war ja nicht der einzige, der so etwas getan hat, richtigerweise getan hat, wie ich gleich hinzufügen möchte. Aber ich will auch mal darüber sprechen, daß so etwas nicht ganz einfach ist, weil einem manches auch nicht immer einfach gemacht wird. Ein solcher Wechsel, den ich in weit größerem, natürlich immer gezieltem Umfang für unseren Fußball und seine weitere Entwicklung für zwingend notwendig halte, bringt natürlich auch gewisse Probleme mit sich. Da sind nämlich eine ganze Menge Unbequemlichkeiten. Man muß an den Umzug denken, an die Frau, die Familie, die Freunde, die Arbeit. Alles das in Einklang zu bringen ist nicht so einfach. Schließlich habe ich mich auch in Rostock wohl gefühlt, und mit meiner Mannschaft, meinen Genossen dort hat mich viel verbunden. Und ein bisschen Heimatgefühl hat man ja als echter Fischkopp auch. Aber es gibt, nicht nur für uns Sportler, das, was man als das höhere Prinzip bezeichnen kann. Dem muß man sich stellen, immer wieder, und da sind eben auch gewisse Einsichten erforderlich.

Was ich tat, war richtig

Heute kann ich aus voller Überzeugung sagen, daß ich richtig gehandelt habe. Ich habe diesen Schritt nie bereut, meine Familie auch nicht, und ich hoffe, daß Trainer und Leitung unseres Klubs eine ähnliche Auffassung haben. Und ich kann auch sagen, daß das, was dem

ganzen nutzt, dem einzelnen ebenfalls Nutzen bringt, womit ein Grundsatz, der für alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens gilt, seine Gültigkeit auch hier erfahren hat.

Ich will jedoch auch das nicht verschweigen: Mir mißfällt es, daß ich, wenn ich heute noch in Rostock Fußball spiele, von einigen Leuten ausgepöbeln oder angepöbeln werde. Bei dieser Feststellung geht es weniger um mich, denn so oft werde ich mit meinem 1. FCM nicht mehr in Rostock spielen. Aber wenn ich da an Heiko Peschke denke oder an Hans Richter, die noch sehr oft von Jena und Leipzig nach Halle und Karl-Marx-Stadt müssen, dann wäre es gut, wenn ihnen und anderen so etwas erspart bliebe. Und darüber sollten mal alle unsere Anhänger nachdenken, auch die Vertreter unserer Medien, mit denen ich gut auskomme, die aber in dieser Hinsicht mehr Einfallsreichtum haben könnten.

So ist das also mit dem Wechsel, um den wir tatsächlich mitunter zuviel Wirbel machen. Schließlich sollten wir nicht vergessen, daß gewisse Profiklubs über Länder-, ja über die Grenzen von Kontinenten hinweg konzentrieren und daß dortzulande darüber kaum ein Aufheben gemacht wird. Was aber auch das einzige sein soll in meinen Ausführungen zum Profifußball, denn mit ihm habe ich nichts, aber auch gar nichts gemein, und ein solcher Weg kann niemals unser Weg sein.

Nur gemeinsam geht's

Ich möchte mich noch zu einer anderen Angelegenheit äußern:

Neulich habe ich das Spiel unserer Olympiamannschaft gegen die VR Polen gesehen. Ich will da nur eine Szene herausheben, das zweite Tor. Da hat Backs den Ball zu Stahmann gespielt, der ihn wieder zu Pastor abgelegt hat, der das Siegestor erzielte. Ich will das mal



andere ausdrücken: An diesem wichtigen Tor wirkten der BFC, der 1. FCM und der HFC mit. Gemeinsam. Und darum geht es mir. Es müßte, wenn wir gegeneinander spielen, ruhig sportlich-hart und mit allen, natürlich fairen Mitteln, eine größere Gemeinsamkeit unter uns geben. Und gerade wir Spieler müssen das nach außen dokumentieren, unserem Publikum gegenüber. Gesten wegen Schiedsrichterentscheidungen, wegen Verhaltensweisen anderer Spieler, die auf eine bestimmte Trennung herauslaufen – was soll's?! Die bringen nur die Zuschauer auf, hindern uns, gemeinsam voranzukommen. Man muß nicht erst ein bestimmtes Alter erreichen, um so etwas auszusprechen oder zu unterlassen, womit ich mich gar nicht als weisen Uhu bezeichnen will. Auch mir ging das mitunter durch, was man als Temperament bezeichnet und was eben auch Mecklenburger haben.

Meine Perspektive ist klar

Worauf es mir ankommt: Nur gemeinsam bewegt sich was, und wir wollen doch eine Menge bewegen. Ich will's noch ein bißchen als Spieler, und dann will ich später als Trainer dazu beitragen. Ja, ich will, was mir versagt blieb, versuchen, Olympiasieger zu trainieren, meinen Schützlingen dazu zu verhelfen, an WM-Endrunden teilzunehmen, was mir nur einmal gelang. Und ich bin froh, schon hier über meine Perspektive sprechen zu können. Die haben wir nämlich alle in unserem sozialistischen Vaterland, und es ist ein schönes Gefühl, dabei auch ein wenig träumen zu können. Das gehört auch zu uns, weil es Träume sind, die der Realität entsprechen, und von uns hängt es ab, von unserer Arbeit, unserer Gemeinsamkeit, sie Wirklichkeit werden zu lassen. Und davon vor allem, daß es uns gelingt, den Frieden zu erhalten, ihn zu sichern und zu festigen. Deshalb stehen wir voll

und ganz hinter allen Maßnahmen unserer Regierung, die dazu beitragen.

Müssen uns mehr fordern

Und wenn ich schon mal dabei bin, hier zu sprechen, dann möchte ich auch das nicht verschweigen: Wir Spieler müssen uns selbst mehr fordern! Im Training, im Spiel, überhaupt im Leben. Sicherlich, da muß immer erst der innere Schweinehund überwunden werden. Vieles jedoch wäre einfacher, auch für unsere Trainer und Funktionäre, wenn wir bewußter mitmachen. Man kann das auch ein wenig als Selbstkritik auffassen, die wohl keiner so gern hat. Und wenn ich das hier so offen sage, dann weiß ich auch, daß man mich daran mißt, mir auch vorwerfen kann, daß ich nicht immer danach gehandelt habe. Dennoch tue ich's, weil man zu bestimmten Einsichten kommt. Wenn wir aber von größerer Verantwortung sprechen im Zusammenhang mit der Entwicklung unseres Fußballs, so gilt das vor allem auch für die Spieler.

Dank sagen möchte ich zum Schluß, und dieser Dank kommt aus tiefstem Herzen. Nicht nur wegen der Aufmerksamkeit, die mir hier entgegengebracht wurde, sondern weil ich hier über meine Perspektive sprechen konnte, die gesichert ist. Und wie ich das kann, so können das alle jungen Leute bei uns. Deshalb gilt dieser Dank allen, die durch ihre Arbeit erst die Voraussetzungen dafür schaffen. Und wie besser könnten wir Sportler diesen Dank abtun als dadurch, daß wir mit aller Kraft bestrebt sind, nach hohen sportlichen Leistungen zu streben. Weil das so ist, möchte ich das Versprechen abgeben, daß wir alles tun wollen, unseren Fußballsport so zu bewegen, daß wir ihn alle mit größerer Freude verfolgen können, damit er die Erfolge erreicht, die wir uns alle wünschen.



Der Kreis schließt sich allmählich. Mit der Qualifikation Rumäniens für das Endrundenturnier der EM kommenden Jahres erhöhte sich die Zahl der nunmehr feststehenden Mannschaften auf sechs, nachdem Ausrichter Frankreich, Titelverteidiger BRD sowie Belgien, Dänemark und Portugal dieses Ziel bereits vorher erreicht hatten. In der Gruppe 4 zieht sich die Entscheidung über den 12. Dezember (Wales gegen Jugoslawien) möglicherweise noch bis zum Aufeinandertreffen zwischen Jugoslawien und Bulgarien am 21. Dezember hin. Die Niederlande, klar im Torverhältnis begünstigt, und Spanien ermitteln den Sieger der Gruppe 7 in ihren Vergleichen mit Malta am 17. bzw. 21. Dezember. Schon jetzt steht jedoch fest: Ein interessantes, in der Zusammensetzung reizvolles Feld stellt sich im Juni '84 zum Titelkampf!



Ohne Nervenflattern zum eigenen Spiel

Dieter Buchspieß war bei der Entscheidung dabei

● Gruppe 5:

CSSR gegen Rumänien 1:1 (0:0)

CSSR (weiß): Zd. Hruska, Fiala, Prokes, Rada, Jakubec, Chaloupka, Zelensky, Stambacher (ab 71. Jurkemik), Vizek, Danek (ab 71. Luhovy), Janecka — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Havranek.

Rumänien (rot): Lung, Stefanescu, Negrila, Iorgulescu, Ungureanu, Rednic, Klein, Bölöni, Gabor (ab 76. Augustin, ab 89. Nicolae), Geolgau, Camataru — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lucescu.

Schiedsrichterkollektiv: Palotai, Nemeth, Lauber (alle Ungarn); **Zuschauer:** 46 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Slovan-Stadion, Bratislava; **Torfolge:** 0:1 Geolgau (62.), 1:1 Luhovy (85.). — **Vorschüsse:** 7:3 (2:1); **verschuldete Freistoße:** 21:25 (15:12); **Eckbälle:** 11:1 (1:1); **Verwarnungen:** Zelensky, Rada, Iorgulescu (alle wegen Foulspiels), Lung (wegen Zeitschindens), Gabor (wegen Ballwegschlagens).

Wehmütige Erinnerungen an die Finalturniere 1976 in Jugoslawien (Europameister) und vier Jahre darauf in Italien (Platz 3) wurden geweckt, als das Scheitern der CSSR-Nationalmannschaft in der laufenden Qualifikationsrunde zur unumstößlichen Gewißheit geworden war. Frantisek Havranek (58), der höchstwahrscheinlich schon in absehbarer Zeit aus der Funktion des verantwortli-

chen Trainers scheidet wird, stimmte ein in den Tenor der Enttäuschten, als er bei der anschließenden Pressekonferenz konstatierte: „Gerade in der heutigen Entscheidung wurde es wieder einmal deutlich, daß die internationale Klasse einer Mannschaft ganz maßgeblich von der entsprechenden Anzahl genialer Individualisten geprägt wird.“ Davon besitzt die CSSR vergleichsweise zu ihren imponierenden Leistungen bei den letzten Finalkämpfen gegenwärtig leider zu wenig!

Strenge Kriterien angelegt, besaß der Gastgeber im Hexenkessel des Slovan-Stadions (mit 5 000 rumänischen Schlachtenbummlern) bestenfalls in Vizek einen Akteur strategischen Formats. Bei ihm stimmte, ganz im Gegenteil zu Stambacher, dem viel zu unbeweglich wirkenden Zelensky oder dem aus seiner Mitelfeldrolle gegen Gabor erstaunlich selten in die Spitze stoßenden Jakubec Lauffähigkeit mit der Fähigkeit überein, die Nebenspieler mit präzisen Pässen in die Räume auch einmal von ihren stellungssicheren Gegenspielern wegzuziehen. Gesah das wie in der 26. (Jakubec) und 34. Minute (Danek), dann sah sich die rumänische Deckung um Libero Stefanescu und seinen hünenhaften, kopfballstarken Vorstopper Iorgu-

lescu sofort auch der Gefahr ausgesetzt. Doch diese allein erfolgversprechende taktische Variante gehört ganz offenbar nicht zum festen Repertoire des 83er Nationalmannschaftsjahrgangs. Vizek trieb seine Männer nach Halbzeit zwar zu einer bemerkenswerten Temposteigerung mit sieben Eckbällen innerhalb reichlich 15 Minuten, doch klarer spielerischer Zuschnitt resultierte aus diesem Bemühen kaum. Eigentlich zog Rumänien ohne innere Beklemmung und mit einer für diese Elf keinesfalls immer typischen Disziplin in allen Mannschaftsteilen seine Kreise.

Camataru, gewohnt clever in der Ballführung und -sicherung selbst gegen drei, vier Deckungsspieler der CSSR, brachte am überzeugendsten zum Ausdruck, wie das eigene Spiel gestaltet werden sollte: Ruhig im Kombinationsaufbau mit der sichtlich einstudierten Variante, Rechtsverteidiger Negrila entlastend in die Angriffe einzubeziehen. Daß sich Routinier Bölöni in seiner Rolle als Auffangstation vor der eigenen Deckung dabei nur ganz selten löste (eine Fitneßfrage?), tat dem klugen Kombinationsrhythmus keinen entscheidenden Abbruch. „Mit der Ballkontrolle gelang uns auch die Kontrolle über den Gegner“, so der

25jährige Rodioan Camataru (31 A, 9 Tore), der Fiala und Prokes praktisch unaufhörlich beschäftigte. Wichtig dazu: Bei keinem rumänischen Spieler spürte man das Flattern der Nerven!

Die kritische Nachpaußenphase im Konterstil zu bewältigen, gelang dem Gast allerdings nicht. Doch als er spürte, daß Geolgau wie auch der kräftemäßig sichtlich abbauende Gabor in ihren Laufduellen keine Vorteile erreichten, griff er zum bewährten Prinzip des bedächtigen Kombinationsspiels mit ständigem Zeitgewinn zurück. Den durchgängig ausgezeichneten Technikern unterworfen dabei kaum nennenswerte Fehler, sieht man einmal vom verhängnisvollen Querpaß des danach sofort wieder ausgewechselten Augustin in den Rücken von Camataru ab, der den Ausgleichstreffer für die CSSR ebnete. Aber schon da hatte die gastgebende Elf ihre Zuversicht, den ausgewogen, abgeklärt operierenden Gegner in die Knie zu zwingen, längst verloren.

Tabellenstand

1. Rumänien	8	5	2	1	9:3	12:4
2. Schweden	8	5	1	2	14:5	11:5
3. CSSR	8	3	4	1	15:7	10:6
4. Italien	7	—	3	4	3:11	3:11
5. Zypern	7	—	2	5	3:18	2:12

Am 22. Dezember: Italien—Zypern.

● Rumäniens Auswahltrainer

Mircea Lucescu:

Bestleistung im wichtigsten Spiel

Mircea Lucescu (38) wird bei der Frankreich-Endrunde sicherlich niemand den Anspruch streitig machen können, der jüngste Trainer aus dem Kreis der Endrundenteilnehmer zu sein. Als die Freude über den wichtigen rumänischen Teilerfolg allmählich abklang, sich Jubel und Begeisterung in der Kabine legten, baten wir ihn um erste einschätzende Worte.



● **Stiegesbewußt nach Bratislava gereist, so stand es in der CSSR-Presse, worauf gründete sich dieser Optimismus?**

In der langfristigen, gewissenhaften Vorbereitung auf diesen entscheidenden Kampf. Wir studierten die Spielweise der CSSR hinreichend und ließen uns auch nach ihrem jüngsten 2:0-Sieg über die Weltmeistermannschaft Italiens nicht zu falschen Schlußfolgerungen verleiten.

● **Wie ist dieser letzte Satz zu verstehen?**

Ganz einfach so: Die CSSR gewann klar, ohne überzeugend aufzuspielen. Wir sahen ihre Schwächen im Kombinationsfluß, bezogen in unsere taktischen Pläne ein, daß gerade an diesem Tag viel aus der Laufarbeit heraus geschah. Dem wollten wir unsere mannschaftliche

Geschlossenheit entgegensetzen. Jeder trug dazu auf seine Weise bei.

● **Erstmals überhaupt EM-Endrundenteilnehmer, welche Gefühle weckt das?**

Ich bin überglücklich! Als Nationalspieler meines Landes habe ich mit Erfolgen und Mißerfolgen gelebt, als Auswahltrainer habe ich nun in relativ kurzer Zeit eigentlich das Maximum von dem erreicht, was sich jeder Trainer als Ziel stellt. Dabei möchte ich zu bedenken geben, daß wir vor Beginn der Qualifikationsspiele gegenüber Italien, der CSSR und Schweden nur als bescheidener Anwärter im vierten Glied eingestuft wurden.

● **Welche Probleme gilt es zwischen erfolgreicher Qualifikation und bevorstehender Finalteilnahme vorrangig zu lösen?**

Sie sind, aus meiner Sicht jedenfalls, keinesfalls schwerwiegender

Natur. Wer über ein gutes halbes Dutzend junger, noch keinesfalls ausgereifter Spieler verfügt, kann in aller Ruhe zukunftssträchtig arbeiten. So ist unsere gegenwärtige Situation. Bis Frankreich kommenden Jahres vollzieht sich der Einbau dieser Bur-schen weiter systematisch, ohne überspitzte Forderungen, die nur Schaden anrichten. Ebenso wichtig ist es für mich aber auch, Routiniers wie den vor einiger Zeit am Meniskus operierten Balaci, wie Ticleanu und Andone in der Hinterhand zu wissen.

● **Zum Abschluß schließlich: Welches Pauschallob hat sich die Mannschaft verdient?**

Sie vollbrachte im wichtigsten Spiel des Jahres und in ihrer Gruppe die beste Leistung. Das macht sie wie auch mich gleichermaßen sehr stolz!

D. B.

Wieder einmal beherrscht Rumäniens Abwehr mit Negrila und Stefanescu die Situation. Für Chaloupka gibt es da kein Durchkommen. (links). Mit Unterstützung seiner Mannschaftskameraden meisterte Rumäniens Schlussmann Lung auch die Attacken von



Von Problemen und einem Abschied ...

Bratislava mit wichtigen oder zumindest vorentscheidenden Stationen des Erfolges in der Geschichte der EM-Qualifikation gleichzusetzen, ist keinesfalls an den Haaren herbeigezogen, wie Fakten und Daten aussagen. Um die Flugtickets für Jugoslawien in Empfang nehmen zu können, mußte sich die Nationalmannschaft der ČSSR am 30. Oktober 1975 unter allen Umständen über England hinwegsetzen. Zur Halbzeit noch mit 0:1 in Rückstand liegend, vollbrachte der Gastgeber auf dem Weg zum enthusiastisch gefeierten 2:1 eine spielerische Willensanstrengung von Format. Geschafft! Als Frankreichs Auswahl knapp vier Jahre darauf, am 4. April 1979, mit dem überall in Europa hochgepreisenen Platini an der Spitze ins Slovan-Stadion einzog, sich mit technischer Klasse und Raffinesse zunächst überzeugend ins Bild zu setzen verstand, war ein Gleichklang zwischen Moral, Siegesoptimismus und Spielbefähigung vonnöten, um am Ende ein 2:0 zu gewährleisten.

Allgemeiner Tenor in der Öffentlichkeit: zu wenig spielerische Substanz, zu wenig arteigene Mentalität im Stil. Reibungspunkte zwischen den ausschließlich aus den Prager Mannschaften Bohemians und Dukla am Mittwoch aufgetretenen Stammakteuren sind unübersehbar. Erklärbar damit: Der Meister sucht den kompromißlosen, raumgreifenden Fußball ohne jegliche Schnörkel,

ohne Tempo- und Zeitverluste, Duklas Spielweise orientiert stärker auf spielverständige Kombinationen. In der Abstimmung blieb (und bleibt) manches, zumeist sogar, unerfüllt. Und nach dem 26. Vergleich ČSSR gegen Rumänien, der bei 14 Siegen, sieben Unentschieden und fünf Niederlagen weiterhin auf eine klare Führungsrolle des letzten Gastgebers hinweist, stellt sich für viele Fans des Landes auch diese Frage: Warum griff Frantisek Havranek in den letzten Wochen nicht auf einen einzigen Akteur des vom ehemaligen Auswahltrainer Vaclav Jezek trainierten und bestens in Form gebrachten Spitzenreiters Sparta Prag zurück? Probleme, die am Rande dieses Spiels offenherzig diskutiert wurden und nach dem Verzicht auf die Teilnahme am Frankreich-Turnier wahrscheinlich erst recht für Zündstoff sorgen können.

Unbelastet von all dem, ging es dem 48jährigen ungarischen Schiedsrichter Karoly Palotai einzig und allein darum, sein letztes von nunmehr insgesamt 217 internationalen Spielen wie gewohnt souverän über die Zeit zu bringen. „Kein anderer als er hätte diese schwere Aufgabe besser, überzeugender lösen können. Es war ein würdiger Abschluß einer großartigen Karriere“, schätzte der offizielle UEFA-Beobachter Günter Schneider, Vizepräsident unseres Verbandes, am Abend ein. Es war Palotais 99. Länderspielberufung als Referee – unwahrscheinlich! Auf die Frage, ob er seine Entscheidung nicht bis zum 100. Einsatz hätte vertagen können, meinte er: „Alles war langfristig so geplant, und davon gehe ich nicht ab, so schwer es mir auch fällt.“

Unsere Pflicht ist es, seinen Abschied mit einem aufrichtigen „Dankeschön“ zu kommentieren ... **D. B.**

Remis zum Abschluß

● EM-Gruppe 3: Griechenland gegen Ungarn 2:2 (1:2)

Griechenland: Plitsis, Alvantas, Mihos, Santopoulos, Karoulias, Semertzidis, Kouls, Papaloannou (ab 75. Savaragos), Mitropoulos, Anastopoulos, Dimopoulos (ab 46. Kofidis).

Ungarn: Kovacs, Csuha, Koehalmi, Roth, Varga, Hannich (ab 26. Hajszan), Kardos, Csongradi, Bodonyi, Töröcsik, Dajka (ab 83. Garaba).

Schiedsrichter: Igna (Rumänien); Zuschauer: 3 000 am Sonnabend voriger Woche in Saloniki; **Torfolge:** 1:0 Anastopoulos (6.), 1:1 Kardos (12.), 1:2 Töröcsik (40.), 2:2 Anastopoulos (56.).

Ein Remis stand für die Ungarn in dieser EM-Qualifikation noch nicht zu Buche. Nun haben sie es in Saloniki zum Abschluß erreicht. „Aber wir wollten einen Sieg, um damit

Platz 3 zu sichern“, meinte Trainer György Mezey. Ein Doppelpunkterfolg lag lange Zeit im Bereich des Möglichen, weil die Gäste nach dem schnellen Rückstand schnell ihren Faden fanden, selbst in Führung gingen und weiterhin den Ton gaben. Auch wenn Torjäger Anastopoulos zwei Fehler der ungarischen Abwehr erbarmungslos bestrafte, besaßen die Magyaren mehr vom Spiel und boten eine kollektiv abgerundete Leistung, aus der Töröcsik herausragte und neben seinen Torjäger- auch Regiequalitäten nachwies.

Dänemark	8	6	1	1	17:5	13:3
England	8	5	2	1	23:3	12:4
Ungarn	8	3	1	4	18:17	7:9
Griechenland	7	2	2	3	7:10	6:8
Luxemburg	7	—	—	7	5:35	0:14

Gegen wen in der WM?

Noch fallen die letzten Entscheidungen darüber, wer zur EM-Endrunde 1984 nach Frankreich fährt, da rückt schon ein anderes Ereignis in den Blickpunkt – die Weltmeisterschaft 1986. In dieser Woche fallen wichtige Vorentscheidungen. Am 6. Dezember wird die Organisationskommission für die FIFA-Weltpokal in Zürich den Qualifikationsmodus für die 22 Teilnehmer festlegen, die gemeinsam mit Titelverteidiger Italien und Ausrichter Mexiko die Endrunde bestreiten werden. Tags darauf wird ebenfalls in Zürich die Festlegung und Auslosung der Qualifikationsgruppen vorgenommen. Dann kennt auch die DDR-Nationalelf ihre Rivalen.

Nach einem Entscheid des FIFA-Exekutivkomitees werden bei 24 Endrundenteilnehmern in Mexiko aus Europa 14 Mannschaften (einschließlich Italien), Südamerika 4, Afrika 2, Asien 2 und Nord-/Mittelamerika 2 (ein schließlich USA) dabei sein. Der Qualifikationsmodus innerhalb der Kontinentalverbände bleibt diesen überlassen. FIFA-Generalsekretär J. S. Blatter dazu: „Europa wird die Vorrunde in 4 Gruppen zu je 5 Mannschaften austragen, von welchen sich je 2 qualifizieren, und in 3 Gruppen zu je 4 Mannschaften, von denen sich je eine qualifiziert. Die drei zweitplatzierten Mannschaften bestreiten eine Zusatzrunde, aus welcher die ersten beiden das europäische Kontingent vervollständigen. Die Conmebol (Südamerika) wird problemlos ihre Ausscheidungsformel finden. Von 10 Mannschaften qualifizieren sich 4. Größere Schwierigkeiten könnte die Concacaf (Nord-/Mittelamerika) haben, qualifiziert sich doch von 17 Mannschaften nur eine. Asien wird sicherlich mehrere Gruppen bilden, während Afrika ein Cupsystem mit einer integralen Auslosung vorsieht.“

Die Einschreibung zur WM 1986 verzeichnete einen neuen Rekord und zeugt von der gewachsenen Popularität des Fußballs: 119 Nationalverbände haben sich für die Vorrunde angemeldet. Sie verteilen sich auf Europa 33, Afrika 29, Asien 26, Nord-/Mittelamerika 18, Südamerika 10 sowie Ozeanien 3 (diese drei müssen noch einem Kontinentalverband zugeordnet werden). Die Qualifikation – rund 500 Spiele sind dazu nötig – erfolgt in der Zeit vom 1. 5. 1984 bis zum 15. 11. 1985. **Pf.**

Der Stand in der Olympia-Qualifikation (II)

ASIEN/OZEANIEN

(3 Endrundplätze)

Gruppe 1: Syrien—Jordanien 3:2, Jordanien—Syrien 0:1, Katar—Jordanien 2:1, Kuwait—Jordanien 3:0, Kuwait—Katar 2:2, Syrien—Kuwait 1:3, Jordanien—Katar 0:0, Jordanien gegen Kuwait 0:2, Syrien—Katar 1:1, Katar—Kuwait 1:1, Kuwait—Syrien 1:3, Katar—Syrien 1:0.

Kuwait 6 3 2 1 11:7 8:4
Katar 6 2 4 — 6:4 8:4
Syrien 6 3 1 2 9:8 7:5
Jordanien 6 — 1 5 3:11 1:11
 Kuwait und Katar für die 2. Runde qualifiziert.

Gruppe 2: Irak—Vereinigte Arabische Emirate 0:0, Irak—Bahrain 0:0, Bahrain—Vereinigte Arabische Emirate 0:0, Bahrain—Irak 1:2, Vereinigte Arabische Emirate—Irak 2:2, Vereinigte Arabische Emirate—Bahrain 1:2. Libanon zog seine Meldung wegen der israelischen Aggression zurück.

Irak 4 1 3 — 4:3 5:3
Bahrain 4 1 2 1 3:3 4:4
V. A. Emirate 4 — 3 1 3:4 3:5
 Irak und Bahrain für die 2. Runde qualifiziert.

Gruppe 3: Indien—Saudi-Arabien 1:2, Indonesien—Saudi-Arabien 1:1, Malaysia—Saudi-Arabien 3:1, Singapur—Saudi-Arabien 0:3, Saudi-Arabien—Indien 5:0, Malaysia—Indonesien 2:0, Singapur—Indien 2:1, Indien—Indonesien 4:0, Singapur—Malaysia 0:2, Indonesien—Singapur 1:1, Malaysia—Indien 2:0, Malaysia—Singapur 1:0, Indien—Malaysia 3:3, Singapur—Indonesien 1:1, Indonesien gegen Malaysia 0:2, Indien—Singapur 1:0, Indonesien—Indien 0:1, Saudi-Arabien—Malaysia 1:0, Saudi-Arabien gegen Singapur 5:0, Saudi-Arabien gegen Indonesien 3:0. — Während Saudi-Arabien seine Spiele zu Hause und auswärts bestritt, trafen sich die anderen Teilnehmer bei Turnieren in Singapur und Kuala Lumpur.

Saudi-Arabien 8 6 1 1 21:5 13:3
Malaysia 8 6 1 1 15:5 13:3
Indien 8 3 1 4 11:14 7:9
Singapur 8 1 2 5 4:15 4:12
Indonesien 8 — 3 5 3:15 3:13
 Saudi-Arabien und Malaysia für die 2. Runde qualifiziert.

Gruppe 4: Thailand—Südkorea 2:1, China—Hongkong 4:0, Thailand gegen Hongkong 1:0, Südkorea—China 0:0, Thailand—China 0:0, Südkorea gegen Hongkong 4:0, Südkorea—China 0:0, Thailand—Hongkong 1:0, Hongkong gegen Südkorea 0:2, Thailand gegen

China 1:0, Thailand—Südkorea 0:2, Hongkong—China 1:3. — Die Teilnehmer trafen sich bei einem Turnier in Bangkok.

Thailand 6 4 1 1 5:3 9:3
Südkorea 6 3 2 1 9:2 8:4
China 6 2 3 1 7:2 7:5
Hongkong 6 — — 6 1:15 0:12
 Thailand und Südkorea für die 2. Runde qualifiziert.

Gruppe 5: Ausscheidungsspiele: Taiwan—Papua-Neuguinea 3:3, Papua-Neuguinea—Taiwan 0:0 (Elfmeterschießen 2:4/Auswärtstorregel nicht angewandt), Japan—Philippinen 7:0, Philippinen—Japan 1:10. — Gruppenspiele: Japan—Taiwan 2:0, Taiwan gegen Japan 1:1, Neuseeland gegen Japan 3:1, Neuseeland—Taiwan 2:0, Japan—Neuseeland 0:1, Taiwan—Neuseeland 1:1.

Neuseeland 4 3 1 — 7:2 7:1
Japan 4 1 1 2 4:5 3:5
Taiwan 4 — 2 2 2:6 2:6
 Neuseeland und Japan für die 2. Runde qualifiziert.



Mit einem 1:0-Erfolg über Norwegen in Babelsberg beschloß die DDR-Olympiaauswahl ihre Herbstserie in der Qualifikation. Am 4. April wartet dann bei der gastgebenden polnischen Mannschaft die nächste Aufgabe auf sie. Da wird von allen Akteuren Bestform verlangt; auch vom Leipziger Abwehrspieler Kreer, der auf diesem Bild das Leder vor dem angreifenden Hansen sichert. Foto: Thonfeld

LIGA A B C D

Vorwärts Stralsund-ISC Schwerin 2 : 2 (2 : 1)

Vorwärts: Sprang, Boguslawski, Priebe, A. Duggert, Auris (ab 82. Person), Manthe (ab 75. Schedlinski), Humboldt, Ruppach, Gärtig, Schumann, Below; Übungsleiter: Baltrusch.
ISC: Simbeck, Schulz, Lüttjohann, Schulze, Skorna, Schumann, Ortman, Schwedt (ab 68. Jürgens), Henschel, Schwerin, Schlieder; Übungsleiter: Jantzen.
Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 475; Torfolge: 1 : 0 Friebe (23./Foulstrafstoß), 1 : 1 Schlieder (30./Foulstrafstoß), 2 : 1 Schumann (30.), 2 : 2 Schwerin (58.).

Motor Schwerin-Dynamo Schwerin 0 : 3 (0 : 1)

Motor Schwerin: Pfeiffer, Friedersdorf, Prause, Pohn, Schwulera, Kohls, Griephan, Lewerenz, Baustian (ab 78. Haese), Berg, Kundt; Übungsleiter: Janik.
Dynamo: Griebwald, Eggert, Gleibs, Herzberg, Schmedemann, Neumann, Stanislav, Klatt, Pohl, Pietruska, Dechau (ab 46. Hirsch); Übungsleiter: Schulz.
Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0 : 1 Pietruska (10.), 0 : 2 Schmedemann (66.), 0 : 3 Stanislav (87.).

BM Neubrandenburg-TSG Bau Rostock 1 : 3 (1 : 2)

Baumechanik: Störr, D. Popp, Strahl, Zühke, Peters, Braun (ab 70. Kühn), Haese, Lenz, Steinke, W. Popp, Rosemann (ab 46. Jendrusch); Übungsleiter: Heiden.
TSG Bau: Holzhausen, Kägebein, Feige, Pusch, Schönbögen, Beckmann, Brakenwagen (ab 85. Bliemeister), Seidler, Schulz, Krenz, Scharon; Übungsleiter: Bräsel.
Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 250; Torfolge: 1 : 0 Haese (4.), 1 : 1 Beckmann (41.), 1 : 2 Brakenwagen (43.), 1 : 3 Schulz (83.).

Vorw. Neubrandenburg gegen Lok/A. Prenzlau 2 : 0 (1 : 0)

Vorwärts Neubrandenburg: Aul, Knick, Roloff, Krefz, Zinke, Hermann, Martins, Spandolf, Meske, Specht, Merkel; Übungsleiter: Müller.
Lok/Armaturen: Loose, Persecke, H. Braucher, Wilski, R. Desens, Reichow, Hessel, Kluge, Heyking, Scholz, Schulz; Übungsleiter: Rohde.
Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Hermann (30.), 2 : 0 Martins (80.).

Motor Stralsund-TSG Wismar 3 : 0 (1 : 0)

Motor Stralsund: Stoll, Scharlau, Krohn, Gaede, Adam, U. Kutz, Gallnowski, Heims, K. Kutz (ab 67. Völz), Joppich, Biehl; Übungsleiter: Hoppe.
Wismar: Körner (ab 15. Teß), Witt, Luplow, Brückmann, Wilde, Ziems (ab 75. Pyttel), Stein, Ritter, Eisermann, Rohloff, Martens; Übungsleiter: Offhaus.
Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Zuschauer: 650; Torfolge: 1 : 0 Luplow (13./Selbsttor), 2 : 0 Heims (70.), 3 : 0 Joppich (77.).

Schiff./Hafen Rostock-Post Neubrandenburg 1 : 1 (0 : 1)

Schiffahrt/Hafen: Grootthus, M. Drenwiok, Brühsehaber, Springstube, Gaede, Ewert, Müller (ab 68. Sykora), Albrecht, Sohn (ab 75. Wolter), Susa, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.
Post: Tanger, Sager, Feustel, P. Schmidt, Lüth, Meinke, Engel, Lentz, Aepinus (ab 79. Berude), Knaust, Löbenberg (ab 87. Callsen); Übungsleiter: Krabbe.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Löbenberg (40.), 1 : 1 Susa (70.).

Tabellenstand

Table with columns for team names and statistics: Vw. Nbrdbg., Dyn. Schwerin, Sch./H. Rostock, TSG Bau Rostock, Post Nbrdbg., M. Stralsund (N), Lok/A. Prenzlau, Vw. Stralsund, TSG Wismar, ISG Schwerin, BM Nbrdbg. (N), M. Schwerin (N)

Am 11. Dezember: Vorwärts Stralsund gegen Vorwärts Neubrandenburg, Prenzlau-BM Neubrandenburg, TSG Bau-Motor Schwerin, Dynamo Schwerin-Schiffahrt/Hafen, Post Neubrandenburg - Motor Stralsund, Wismar-ISC Schwerin. Nachholspiel am 17. Dezember: Vorwärts Stralsund gegen Wismar.

Energie Cottbus-Rotation Berlin 1 : 2 (0 : 0)

Energie: Prieß, Reiß, Wolf, Paulo, Pohland (ab 55. Stimpel), Welschmidt, Müller, Lempke, Kulke, Sander, Leuthäuser; Übungsleiter: Guttmann.
Rotation: Ignaczak, Hoffmann, Wünsch, Katarzynski (ab 80. Gäwenda), Mett, Hackbusch, Wirth, C. Anders, Neumann, Bigalke, Schure; Übungsleiter: Schwenzfeier.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1 900; Torfolge: 0 : 1 Hackbusch (70.), 1 : 1 Welschmidt (77.), 1 : 2 Neumann (84.).

Motor Süd Brandenburg gegen Chemie Premnitz 1 : 1 (0 : 0)

Motor: Görisch, Mathea, Giese, Rogge, Kalläne, Jahnke (ab 80. Baldrich), Körner, Fleer, Marten, Boenigk, Heinrichs (ab 61. Nazareck); Übungsleiter: Krahmer.
Chemie: Ginzal, Rügen, Rahn, Goldmann, Buczlowski (ab 61. Lange), Ferch, Rockel, Groß, Rosenberg, Hermstein, Kempf; Übungsleiter: Rahn.
Schiedsrichter: Ludwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Rosenberg (61.), 1 : 1 Jahnke (79., Handstrafstoß).

EAB 47 Berlin-Chemie PCK Schwedt 1 : 5 (0 : 3)

EAB: Stoffregen, D. Müller (ab 46. W. Kayser), J. Kayser, Leimbach, Jander, Papke, Jahn (ab 46. Pohl), W. Müller, Enge, Klein, Kaminski; Übungsleiter: Schwarz.
Chemie: Keipke, Weichert, Dahms, Leuschner, Rath, Uteß, Kalainski, Franz, Görlitz, Uecker, E. Hübner; Übungsleiter: Ludwig.
Schiedsrichter: Kiefer (Halle); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Görlitz (11.), 0 : 2 Uecker (39.), 0 : 3 Rath (42.), 0 : 4 Franz (55.), 1 : 4 Enge (68.), 1 : 5 Rath (75.).

Motor Babelsberg-Stahl Hennigsdorf 3 : 0 (1 : 0)

Motor: Köpnick, Bosecker, Sommer, Morack, Rosin, Schötle, Theuerkorn, Roth, J. Nachtigall, Edeling, Klein; Übungsleiter: Dr. Pellert.
Stahl: Blochel, Statnick, Schwezow (83. Feldverweis), Kittner, Heid, Penkuhn, Hörster, P. Janotta (ab 56. Krone), Schneider, Breyer, Zimmermann; Übungsleiter: Hornauer.
Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 2 800; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 J. Nachtigall (34., 49.), 3 : 0 Klein (81.).

Motor Eberswalde-Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 3 (0 : 1)

Motor: Wargos, Wilhelm, Bruhs, Thormann, Pomaska, Kliesch, Sammel, Randt, J. Räther, Frieß (ab 65. Heidenreich), Becker; Übungsleiter: L. Hoffmann.
Stahl: Leppin, Jäschke (ab 73. Käthner), Böttger, Hirsch, Sack, Helne, Heibig, Thiel, Tief, Melzer, Britt (ab 60. Teichmann); Übungsleiter: Kasel.
Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Heine (16.), 0 : 2 Tief (47.), 1 : 2 Sammel (49.), 1 : 3 Heibig (61.).

Dynamo Fürstenwalde gegen Stahl Brandenburg 2 : 1 (1 : 0)

Dynamo: Präger, Lüders, Malzahn, K. Schulz, Brestricht, Müller, Wötzel, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz (ab 71. Strehl), Wölbng; Übungsleiter: Jäschke.
Stahl: Bahra, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Heine, Döbel, Jeske, Fliegel, Schoknecht; Übungsleiter: Werner.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Stiegel (29.), 1 : 1 Jeske (60.), 2 : 1 Kaehlitz (66.).

Tabellenstand

Table with columns for team names and statistics: St. Brandenburg, Mot. Babelsberg, Energie Cottbus, Dyn. Fürstenw., Ch. PCK Schwedt, Rotation Berlin, St. Eisenhüttenst., Ch. Premnitz, EAB 47 Berlin (N), M. Ebersw. (N), St. Hennigsdorf, M. S. Brdbg (N)

Am 11. Dezember: Eberswalde gegen EAB 47, Schwedt-Fürstenwalde, Stahl Brandenburg gegen Babelsberg, Hennigsdorf gegen Motor Süd Brandenburg, Premnitz-Cottbus, Rotation gegen Eisenhüttenstadt.

Stahl Thale-Chemie Buna Schkopau 1 : 1 (1 : 1)

Stahl: Große, Hahne, Stachowiak, Henschel, P. Teichmann, Wendler, Jakowlew (ab 66. Elflein), Klemkow (ab 66. Pohl), Riedel, Häusler, Eichmann; Übungsleiter: Sewe.
Chemie: Habekuß, Baudschun, Meichsner, Skowronek, Hartkopf, Pennecke, Kuhn, Thomas, Brandtner, Nowotny (ab 46. Koßmann), Nickleit (ab 74. Pretzsch); Übungsleiter: Langer.
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0 : 1 Thomas (5.), 1 : 1 Riedel (9.).

Chemie Marktleberg gegen Chemie Wolfen 1 : 2 (0 : 1)

Marktleberg: Niklasch, Mulansky, Sekora, Matychowiak, Neumann, Wacker, Kirste (ab 46. Hermann), Polten, Woellner, Erler, Uder (ab 66. Lischke); Übungsleiter: Böhler.
Chemie Wolfen: Jankowski, Lodyga, Riediger, Apitzsch, Hänel, Jilge, Einbale (ab 73. Schaller), Tietze, Wawrzyniak (ab 79. Stein), Ellinger, Nicksch; Übungsleiter: Reißig.
Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Jilge (24.), 1 : 1 Hermann (66.), 1 : 2 Apitzsch (88.).

Fortschritt Weißenfels gegen Dynamo Eisleben 4 : 2 (3 : 0)

Fortschritt: Desens, Schied, Bareins, Rackowitz, Quas, Limbach, Kunze, Wolff, Machold, Streit, Enke; Übungsleiter: Sommer.
Dynamo: Friedrich, Eitzrodt, Broz, Stamm, Hoffmann (ab 46. J. Schmidt), Hartmann, Wels, Lindrath, Babitz, K. Kieruj (ab 70. Peuschel), Auffenbauer; Übungsleiter: Prautzsch.
Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Machold (13., 21.), 3 : 0 Rackowitz (39.), 3 : 1 Auffenbauer (46.), 3 : 2 Babitz (57.), 4 : 2 Limbach (61.).

Stahl Nordwest Leipzig gegen Chemie Böhlen 3 : 2 (2 : 0)

Stahl: Heine, Merkel, Müller, Schön, Richter, Schmidt, Trunzer, Beckmann, Hiersemann, Gläßer, Stichler; Übungsleiter: Heine.
Chemie: Porsch, Wolf (ab 78. Liebeheim), Müller, Höhne, Arnold, F. Schneider, Kunze, Adamczak (ab 62. Kamenz), Lippmann, Havenstein, Engelmann; Übungsleiter: Welwarsky.
Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 550; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Gläßer (32., 45.), 2 : 1 Havenstein (50.), 3 : 1 Gläßer (87.), 3 : 2 Liebeheim (90.).

Empor Tangermünde gegen Einheit Wernigerode 1 : 1 (1 : 0)

Empor: Klose, Beck, Wiedemann, Neumann (ab 71. Thurmann), Kessler, Mrohs, Gülha, Schulze, Matschkus (ab 62. Netzell), Horn, Stolze; Übungsleiter: Wiedemann.
Einheit: Hausmann, Kloth, Bilsing, Triebler, Kopp, Schauptke, Klingler, Boegelsack, Both, Wilke (ab 83. Ulrich), Hackelbusch (ab 57. Gamm); Übungsleiter: Matoul.
Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Stolze (21.), 1 : 1 Gamm (72.).

Vorwärts Dessau-Motor Schönebeck 6 : 0 (2 : 0)

Vorwärts: Gaschka, Goly, Rietzschel, Schinköth, Schmidt, Steinkopf, Walzel (ab 46. Schleier), Wolf, Steinat, Franke, Dämmrich; Übungsleiter: i. V. Wehrmann.
Motor: Bock, Grabow, Maue, B. Spohn, Barby, Fleißner (ab 41. Lederer), Volkmar (ab 58. D. Spohn), Vollmer, Bergmann, Goecke, Klomhuß; Übungsleiter: Werthmann.
Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Rietzschel (2.), 2 : 0 Franke (72.), 3 : 0, 4 : 0 Schleier (58.), 4 : 0 Schinköth (87.), 5 : 0 Dämmrich (79.), 6 : 0 Franke (87.).

Tabellenstand

Table with columns for team names and statistics: Vorwärts Dessau, Ch. Böhlen (A), Ch. B. Schkopau, Chemie Wolfen, Dyn. Eisleben, Ch. Marktleberg, Stahl NW Leipzig, E. Wernigerode, Mot. Schönebeck, Stahl Thale, F. Weißenf. (N), E. Tangerm. (N)

Am 11. Dezember: Thale-Marktleberg, Wolfen-Dessau, Schönebeck gegen Weißenfels, Eisleben gegen Tangermünde, Wernigerode - Stahl NW, Böhlen-Schkopau.

Aufbau Krumhermersdorf Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 1 (1 : 1)

Aufbau: Claus, J. Schuffenhauer, Sorge, A. Schneider, Harnisch (ab 58. U. Arnold), Hunger, Jens Arnold, Hotzel (ab 58. Weizl), Jan Arnold, B. Sachse, Seefeldt; Übungsleiter: Schädlich.
Schwarze Pumpe: Zimmermann, Geisler, Nitzsche, Wenzel, Buschner, Müller, Schulz (ab 46. Hiepler), Braun, Jenter, Burkton, Rabe; Übungsleiter: Prell.
Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Braun (7.), 1 : 1 Hunger (11.).

Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Mot. „F. H.“ K.-M.-Stadt 1 : 1 (1 : 0)

Brieske: Opitz, Gloger, Landskron, R. Kotsch, Wernicke, Hartmann, Lucius, H. Kotsch, Schuppan (ab 67. Behla), Stobernack, Hoffmann; Übungsleiter: Gregor.
Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner, Zipfel, Krasselt, Illing, Meinhold (ab 58. Mäthe), Lettau, Göldner (ab 74. Rauschenbach), Schädlich, Unger, Petzold; Übungsleiter: Göcke.
Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 H. Kotsch (38.), 1 : 1 Krasselt (74.).

Chemie Döbern-Sachsenring Zwickau 0 : 5 (0 : 3)

Chemie: D. Schwerdtner, Koinzer, Neumann (ab 73. Noack), Poneß, Rydlewicz, Effenberger, Markow, Fenske, Nünchert, Kniewel, Geppert; Übungsleiter: Nünchert.
Sachsenring: Alscher, Lorenz, Langer, Babik, Schykowski, Keller, Oevermann (ab 21. Schlicke), Uhlig, Riedel (ab 73. Schneidenbach), Schneider, Fuchs; Übungsleiter: Kupferschmid.
Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Riedel (14.), 0 : 2 Keller (35.), 0 : 3 Riedel (41.), 0 : 4 Schlicke (61.), 0 : 5 Langer (88.).

Vorwärts Kamenz-Fortschritt Bischofswerda 1 : 3 (1 : 0)

Vorwärts: Schmuck, Kolnolz, Hübschmann, Friedrich, Fleißner, U. Müller, Schneider, Schmidt, Jahn, Wypzynski (ab 75. Thielecke), Hanske; Übungsleiter: Geisler.
Fortschritt: Seewald, Zeuke (ab 69. Michel), Schlemann, Frank, Tilgner, Grünlich (ab 69. Günther), Bär, Koglin, Wünsche, Hain, Bank; Übungsleiter: Rau.
Schiedsrichter: Weise (Zwönitz); Zuschauer: 650; Torfolge: 1 : 0 Hübschmann (43.), 1 : 1 Günther (75.), 1 : 2 Wünsche (77.), 1 : 3 Schiemann (84.).

Empor Tabak Dresden gegen FSV Lok Dresden 0 : 2 (0 : 2)

Empor Tabak: Block, Starke, Boensch, Franke, Lachmann (ab 46. Meyer), Feistauer, Schuster, Iiäfer, Nagel (ab 64. Fröhlich), Lohse, Bekkert; Übungsleiter: M. Müller.
FSV Lok: Fritzsche, Grundey, Lichtenberger, Lück (ab 70. Hängel), Hildebig, Güldner, Donix, Bialas, Hamann, Hoyer, Meise; Übungsleiter: Art/Heidler.
Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Hoyer (26.), 0 : 2 Bialas (34.).

TSG Gröditz-Motor Werdau 1 : 0 (1 : 0)

TSG: Scheffler, Jank, Hochmuth, Becker, Sentleben, Köhler, Großmann (ab 55. Lundström), Berger, Heidenreich, Hönicke, Mahn; Übungsleiter: Ringel.
Motor: Meyer, Wagner, Lippmann, Zeuke, Konopka, Riedel, Rogel, Käbner, Hoyer, Wottawah, Mickan (ab 34. Löscher); Übungsleiter: Gruner.
Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 550; Torschütze: Mahn (31.).

Tabellenstand

Table with columns for team names and statistics: S. Zwickau (A), A. Br.-Senftenb., K'hermersd. (N), F. Bischofswerda, A. Schw. Pumpe, M. „F. H.“ KMS, TSG Gröditz, FSV L. Dresden, Motor Werdau, E. T. Dresd. (N), Vorw. Kamenz, Ch. Döbern (N)

Am 11. Dezember: Döbern-Gröditz, Werdau-Brieske, Motor „F. H.“ gegen Empor Tabak, FSV Lok - Krumhermersdorf, Schwarze Pumpe-Kamenz, Bischofswerda-Sachsenring.

E

BEZIRKE

Fortschritt Weida-Motor Nordhausen 3 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Schegner, Pohland (ab 46. Döhler), Penzold, Schmidt, Smieskol, Hofmann, Hache, Falkenhahn, Tambor, Bielmeier, Tucholka (ab 75. Fickel); Übungsleiter: Lindemann.

Nordhausen: Michalowski, Kellner, J. Weißhaupt (ab 80. Gehlhaar), Geilenhöhner, Zelbmann, H. Weißhaupt, Morosow, Winkel, Müller (ab 57. Engelman), Demme, Kartheuser; Übungsleiter: Kulle.

Schiedsrichter: EBBach (Leipzig); Zuschauer: 550; Torfolge: 1 : 0 Falkenhahn (57.), 2 : 0 J. Weißhaupt (61., Eigentor), 2 : 1 Morosow (72.), 3 : 1 Döhler (73.).

Motor Weimar-Gluckauf Sondershausen 1 : 1 (0 : 0)

Motor: Forster, Röder, Rode, Göpel, Habl, Herber, Montag (ab 83. U. Hermannstädter), Wengelfeld, Brand (ab 62. Weiß), Gabel, Kühnhold; Übungsleiter: Strempel.

Gluckauf: Berger, Vollroth, Brössel, K.-H. Schmidt, Rommel, Göttlich, Kufs (ab 44. Platzverweis), Garthof (ab 85. Stubenvoll), Roß, Hartung, A. Schmidt; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Müller (Dresden); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Roß (77.), 1 : 1 Herber (81.).

Wismut Gera-Motor Suhl 2 : 1 (2 : 0)

Wismut: Zimmermann, M. Klammt, Heinzelmann, Göhr, Schmieder, Kulb (ab 52. Klöppel), Neuber, Kaiser, Gareis, Tipold, Heuschkel (ab 67. Srp); Übungsleiter: Memmler.

Motor: Müller, Schröder, Reuter, A. Schneider, Böhm, Mosert, Brückner, Seyfarth, Jertschewski (ab 64. Schellhase), Samineth (ab 64. J. Schneider), D. Kurth; Übungsleiter: E. Kurth.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Tipold (23., 30.), 2 : 1 Reuter (85.).

Motor Rudisleben-Chemie IW Ilmenau 1 : 0 (1 : 0)

Motor: Wamser, Leßmann, Grätsch, Reske, Schuchardt, Lehr, Bleichschmidt, Dröbmar (ab 8. Löffler), Seidel, Abe, Henkel; Übungsleiter: Bangert.

Chemie: Schelhorn, P. Probst, Döggow, Markfeld, J. Probst, Frank, Kondziella (ab 48. Gilián), Voigt, Beck (ab 73. Küpper), Herrmann, Möller; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 1400; Torschütze: Lehr (39.).

WK Schmalkalden-TSG Ruhla 0 : 1 (0 : 1)

WK: Kühn, Steinbach, Sammert, Günther, Wenzel, Kühnert (ab 57. Kampa), Schenk, Zimmer, Beck, Bekker, Molata; Übungsleiter: Mickstein.

TSG: Paul, Körbs, Gürtler, Heitmann, Kurjuweit, Heßland, Demski (ab 75. Reuschke), Brandau, Jung, Scheer, Brademann (ab 60. Wagner); Übungsleiter: Jatzek, Hoffeld.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 500; Torschütze: Heßland (34.).

Robotron Sömmerda gegen Kali Werra 1 : 4 (0 : 1)

Robotron: Suchantke, Hoch, Laslop, Schröder, Häußler, Schröter, Brauner (ab 62. Rajczyk), Hübelstein (ab 62. Köhn), Rothenberg, Aschmann, Gladrow; Übungsleiter: Klepsch.

Kali Werra: Zimmer, Finn, Gebhardt, Adler, Jakob, Gutwasser, Meißner, Kaminsky, Erhardt (ab 85. Patz), Reypka, Urf; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Schunkau (Werdau); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Urf (24., 49.), 1 : 3 Reypka (58.), 1 : 3 P. Schröter (65.), 1 : 4 Urf (82.).

Tabellenstand

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Pts. Lists teams like Gl. Sondershshn, Motor Suhl, Mot. Rudisleben, etc.

Am 11. Dezember: Weida-Weimar, Sondershausen - Schmalkalden, Ruhla gegen Sömmerda, Kali Werra - Gera, Suhl gegen Rudisleben, Ilmenau gegen Nordhausen.

Berlin

NARVA gegen BVB 4 : 0, Auto Trans gegen Treptow 1 : 1, Johannisthal gegen Luftfahrt 2 : 2, Bergmann-Borsig gegen Strauß 2 : 1, KWO gegen Hohenschönhausen 3 : 3, Lichtenberg gegen Schöneeweide 3 : 1, Wildau gegen Außenhandel 3 : 2, Union II gegen Sparta 2 : 2, BFC II gegen Pankow 6 : 0.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like BFC Dynamo II, KWO Berlin (A), 1. FC Union Bln. II, etc.

Frankfurt

Dynamo Fürstenwalde II-KV Schwedt 3 : 0, HLW Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 1 : 1, Straußberg-Müncheberg 2 : 2, Vorwärts Seelow-FCV II 1 : 1, Finow-Neuzelle 5 : 0, Vorwärts Bernau-WGK Frankfurt 0 : 1, PCK Schwedt II-Motor Eisenhüttenstadt 3 : 0, Bruchmühle-Lichterfelde 2 : 1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like FCV Frankfurt II, HLW Frankfurt (A), PCK Schwedt II, etc.

Halle

Schkopau II-HFC II 0 : 2, Hettstedt-Piesteritz 2 : 0, Chemie Zeitz-Köthen 2 : 1, Empor Halle-Turb. Halle 3 : 1, Quedlinburg-Halle-Neustadt 0 : 0, Vorwärts Dessau II-Motor Zeitz 1 : 0, Merseburg-Sangerhausen 1 : 0, Geisetal-Mitte gegen Vorwärts Wolfen 2 : 5.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like HFC Chemie II, Vorw. Wolfen, Sangerhausen, etc.

Potsdam

Staffel Nord: Motor Hennigsdorf-Velten 2 : 0, Wusterhausen-Nennhausen 1 : 1, Neuruppin-Wittstock 1 : 1, Sachsenhausen-Oranienburg 0 : 3, Walsleben-Alt Ruppin 1 : 1, Premnitz II-Neustadt 4 : 2, Zehdenick-Finkenkrug 1 : 1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Oranienburg, Neuruppin, Velten, etc.

Staffel Süd: Stahl Brandenburg II gegen Teitow 4 : 0, Rathenow gegen Luckenwalde 2 : 1, Jüterbog gegen Ketzin 3 : 3, Baruth gegen Babelsberg II 1 : 3, Seddin gegen Bornim 5 : 0, Niemeck gegen Königs Wusterhausen 3 : 1, Turbine Potsdam gegen Ludwigsfelde 0 : 2.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Lok Seddin, Ludwigsfelde, Babelsberg II, etc.

St. Brandenburg II

Turbine Potsdam 12 25:13 14, Rathenow 12 20:21 12, Niemeck (N) 12 19:20 11, Königs Wusterh. 12 17:23 11, Lok Jüterbog (N) 12 26:40 10, Motor Teitow 12 27:28 9, SG Bornim 12 22:39 7, Lok Ketzin 12 11:37 7, Fichte Baruth 12 11:30 3

Suhl

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Staffel 1: Nachholspiel: Neuhäus-Schierschnitz gegen Neuhäus 1 : 1, Geschwenda 16 38:17 22, Lauscha (N) 16 33:21 24, Veilsdorf 16 37:13 21, etc.

Magdeburg

Bismark gegen Blankenburg 2 : 2, Havelberg gegen Zerbst 0 : 1, Chemie Schönebeck gegen Salzwedel 2 : 0, Stendal gegen Mitte Magdeburg 9 : 0, Klötze gegen Pary 1 : 1, Förderstedt gegen Oschersleben 0 : 1, 1. FCM II gegen Burg 3 : 0, Südost Magdeburg gegen Bertkow 3 : 1, Hötensleben gegen Halberstadt 0 : 7.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Stendal (A), 1. FCM II, Blankenburg (A), etc.

Gera

Greiz gegen Niederpöllnitz-Frießnitz 2 : 2, Vorwärts Gera gegen Ronneburg 3 : 1, Jenaer Glaswerk-Maxhütte 2 : 1, Silbitz-Aufbau Jena 1 : 1, Pöbneck-Neustadt 1 : 3, FC Carl Zeiss II-Eisenberg 6 : 0, Schwarza-Jenapharm 3 : 4, Lodenstein-Wismut Gera II 1 : 0, Dynamo Gera-Zeulenroda 2 : 1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like FC C. Z. Jena II, Jenaer Glaswerk, Zeulenroda, etc.

Leipzig

Schmölln gegen Schkeuditz 7 : 0, Altenburg gegen Lok Delitzsch 2 : 1, Chemie Leipzig II gegen Geithain 2 : 1, Döbeln gegen Markranstädt 2 : 1, Wurzen gegen Grimma 0 : 1, Vorwärts Delitzsch gegen Espenhain 0 : 3, BK Leipzig gegen 1. FC Lok II 2 : 3, Lindenau gegen Borna 2 : 0, Böhlen II gegen Fortschritt West Leipzig 5 : 0.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Grimma, Espenhain, 1. FC Lok II, etc.

Chemie Leipzig II

Borna 16 25:21 18, Lindenau 15 23:15 17, Chemie Böhlen II 16 25:30 17, Schmölln 16 25:20 16, Altenburg (A) 16 20:24 16, Döbeln (N) 16 23:21 15, BK Leipzig 16 23:24 15, Wurzen 16 19:20 15, Lok Delitzsch 16 26:28 15, Markranstädt 16 18:24 13, Geithain 16 20:26 10, Vorw. Delitzsch (N) 16 13:42 8, Fortsch. W. Leipzig 16 15:53 6, Schkeuditz 15 11:42 4

Dresden

Hagenwerder gegen Zittau 1 : 0, Kirschau gegen Weixdorf 1 : 3, Freital gegen Gröditz II 4 : 1, Stahl Riesa II gegen Heidenau 0 : 0, Pirna-Copitz gegen Neustadt 1 : 3, Meißen gegen Lok Dresden II 0 : 0, Radebeul gegen Dynamo Dresden II 0 : 5, Bautzen gegen Görlitz 6 : 1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Dynamo Dresden II, Neustadt (A), Stahl Riesa II, etc.

Karl-Marx-Stadt

Staffel 1: Meerane gegen Falkenstein 1 : 1, Wema/Aufbau Plauen gegen Treuen 5 : 0, Lok Zwickau gegen Wilkau-Haßlau 2 : 0, Crossen gegen Löbnitz 1 : 1, Sachsenring Zwickau II gegen Sosa 6 : 2, Auerbach/V. gegen Vorwärts Plauen 1 : 1.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Vorw. Plauen (A), Crossen, Wema/Aufb. Plauen, etc.

Schwerin

Neustadt-Glewe gegen Tiefbau Schwerin 2 : 0, Hagenow gegen Dynamo Schwerin II 5 : 3, Güstrow-IG Schwerin II 1 : 1, Wittenberge-Parchim 2 : 0, Sternberg-Dütschow 3 : 4, Karstädt-Ludwigslust 0 : 0, Lage-Perleberg 1 : 2, Dabel gegen Boizenburg 2 : 1, das Spiel ISG Schwerin II-Tiefbau Schwerin wurde mit 3 : 0 Toren und 2 : 0 Punkten für ISG gewertet.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like Wittenberge (A), Parchim (A), Güstrow, etc.

Erfurt

UT Erfurt-Mühlhausen 2 : 2, Motor Weimar II-Kölledda 0 : 1, Leinefelde-Bleicherode 0 : 1, Motor Eisenach-Nordhausen II 0 : 3, Walschleben-Rudisleben II 4 : 0, FC Rot-Weiß II gegen Breitenworbis 14 : 0, Auleben-Bad Langensalza 0 : 2.

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like FC R.-W. Erfurt II, Nordhausen II, etc.

Frauenfußball:

Table with 2 columns: Team, Pts. Lists teams like 1 : 0 für Turbine, Das Endspiel des bisher größten Frauenfußball-Hallenturniers, etc.

Einwürfe

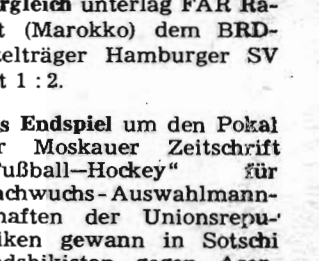
Der 1. FC Union Berlin bestritt in der vorigen Woche zwei internationale Freundschaftsspiele. Am Mittwoch gewann er gegen den sowjetischen Armeesportklub Eistal durch Tore von Hovest (15.) und Kimmritz (55.) mit 2 : 0. Am Sonnabend stellte sich die polnische Liga-Spitzenmannschaft Gwardia Warschau an der Alten Försterei vor. Die Begegnung endete 0 : 1 (0 : 1). Weitere Ergebnisse: 1. FC Union II gegen Gwardia 0 : 1, FC Hansa Rostock-Baltik Gdynia 0 : 1.

Gewinner des spanischen „Super-Cups“ wurde Pokalsieger FC Barcelona, der zwar das Rückspiel gegen Meister Atletico Bilbao 0 : 1 verlor, die erste Partie aber 3 : 1 für sich entschieden hatte.

In einem internationalen Vergleich unterlag FAR Rabat (Marokko) dem BRD-Titelträger Hamburger SV mit 1 : 2.

Das Endspiel um den Pokal der Moskauer Zeitschrift „Fußball-Hockey“ für Nachwuchs-Auswahlmannschaften der Unionsrepubliken gewann in Sotschi Tadshikistan gegen Aserbaidshan mit 3 : 0. Um Platz 3 des Turniers: RSFSR-Litauische SSR 0 : 0 n. V., Elfmeterschießen 3 : 1.

Peru hat aus finanziellen Gründen seine Teilnahme an der Olympia-Qualifikation Südamerikas abgesagt.



jugend

Optimistischer Jahresausklang

Übungsspiel der DDR-Juniorenauswahl in Hettstedt mit vielen Impulsen für beide Seiten

Das Jahr 1983 hat zwar noch knapp einen Monat vor sich, unsere Juniorenauswahl zog aber bereits am vergangenen Dienstag einen Schlußstrich darunter. Da nämlich traf sie noch einmal in Hettstedt zusammen, der 20 000 Einwohner zählenden Stadt im Mansfeld, in der sie seit einiger Zeit mit dem VEB Walzwerk und der BSG Stahl WW ein Patenschaftsvertrag verbindet, der bereits mit einigem Leben erfüllt ist. Von den diesjährigen Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Kuba wurde unsere Vertretung hier nach einer Betriebsbesichtigung und einem Übungsspiel gegen das Bezirksligakollektiv feierlich nominiert – jetzt stellte sie sich als Turniersieger vor, woran jeden, der daran mitgewirkt hat, eine von den rührigen Hettstedtern überreichte hübsche Medaille mit Widmung stets erinnern wird.

Zunächst wurde in einem Übungsspiel auf der gepflegten Anlage gegen die Ligavertretung von Dynamo Eisleben eine gute spielerische Leistung geboten, die nun über den Winter gebracht und weiter gesteigert werden muß. Obwohl die Trainer Engel und Priebe insgesamt 17 Aktive einsetzten, blieb der Spielfluß bis zuletzt erhalten: Hartmann (ab 46. Kostmann) – Mappes – Gobel (ab 46. Szepanski), Wude (ab 37. Förster), Fankhänel (ab 56. Grether) – Fandrich (ab 61. Kunzmann), Köhler (ab 46. Thom), Bonan – Kirsten, Marschall, Wienhold. Durch zwei schön herausgespielte (Wude, Thom), von Bonan (4.) und Wienhold (72.) überlegt erzielte sowie einen an Thom verwickelten und von Kirsten sicher verwandelten Foulstrafstoß (88.) führte die Auswahl jeweils mit zwei Toren Unterschied, ehe den Eislebenern durch Auffenbauer (77.) und Babitz (89.) der Anschluß zum 3 : 2-Endstand gelang. Der Reinerlös dieses Treffens vor gut 500 Zuschauern wurde für das Nationale Jugendfestival im nächsten Jahr zur Verfügung gestellt.

Auf einem anschließenden Forum mit überwiegend jungen Nachwuchsspielern dieser 322 Mitglieder zählenden

Sektion unterstrich der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf die Bedeutung dieser fruchtbringenden Partnerschaft für die Auswahlspieler. „Die Leistungen eurer Werkstätigen, die Kontakte zu euch beflügeln uns. Wir haben uns nicht zuletzt auch dadurch als Kollektiv gefestigt. Vielleicht können wir das auch noch in einem Länderspiel im Frühjahr in Hettstedt beweisen und damit unseren Dank für eure tatkräftige Unterstützung abstellen“, stellte er unter großem Beifall in Aussicht. Gemeinsam mit Auswahltrainer Frank Engel zeichnete er verdienstvolle Übungsleiter und die besten Spieler der einzelnen Nachwuchskollektive mit DFV-Souvenirs aus.

„Diese Gemeinsamkeit ist vor allem für unseren Nachwuchs ein sehr großer Ansporn, der immerhin in allen Altersklassen in der Bezirksliga spielt“, unterstrich Sektionsleiter Günter Rüstow, der seit 1946 im Werk arbeitet und jetzt BGL-Vorsitzender ist, bei seinem Betriebsdirektor und BSG-Vorsitzenden Wolfgang Großpietsch immer ein offenes Ohr für die Fußballbelange findet. Und mit Horst Peschke, den Vater des Jenaer Oberligaspielers Heiko Peschke, hat er einen Übungsleiter zur Seite, der sich nicht nur um die Belange des Männer-Berzirksligakollektivs kümmert, sondern sich auch sehr für die Übungsleiter-Weiterbildung und das Training in den Nachwuchsvertretungen engagiert.

Für den 1. Februar ist ein weiteres Übungsspiel in Hettstedt gegen die Stahl-Elf vereinbart. Darauf freuen sich beide Seiten schon jetzt. Sie werden bis dahin ihre Trainingsanstrengungen erhöhen, um in diesem Vergleich gut zu bestehen, den Partner zu fordern und letztlich die eigenen Ziele zu erreichen: als Auswahl unserer Republik in der Qualifikation und dann bei der EM-Endrunde – als eine Spitzenmannschaft der Bezirksliga Halle, die gern noch ein bißchen weiter nach vorn möchte. Die gute, enge Partnerschaft verhilft hoffentlich beiden dazu...

MANFRED BINKOWSKI



Unsere Juniorenauswahl nach ihrem erstmaligen Turniersieg bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im September in Kuba: hintere Reihe (von links nach rechts): Trainer Frank Engel, Sven Förster (Dynamo Dresden), Frank Mappes, Uwe Lüdke (beide 1. FC Lok Leipzig), Marco Kostmann (BFC Dynamo), Kapitän Torsten Wude (Dynamo Dresden), Lutz Wienhold (FC Karl-Marx-Stadt), Detlef Hartmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Thomas Gobel (FC Carl Zeiss Jena), Olaf Marschall (1. FC Lok Leipzig), Trainer Lothar Priebe, stellvertretender DFV-Generalsekretär Manfred Zapf; vordere Reihe (von links nach rechts): Mathias Lindner (1. FC Lok Leipzig), Andreas Thom (BFC Dynamo), Ulf Kirsten (Dynamo Dresden), Udo Fankhänel, Sven Köhler (beide FC Karl-Marx-Stadt), Holger Fandrich (BFC Dynamo), Heiko Bonan (1. FC Magdeburg). Foto: International

Eigene Taten notwendig

Willensbekundung der DDR-Juniorenauswahl

Wir, die Spieler und Mannschaftsleitung der DDR-Juniorenauswahl, bekunden unseren festen Willen, mit sehr guten sportlichen Leistungen, in der Schule und Berufsausbildung unseren Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu leisten.

Wir wissen, daß in einer Zeit, in der der USA-Imperialismus mit seinen NATO-Partnern in unverschämter und aggressiver Weise das Wettrüsten forciert, neue nukleare Raketen in Westeuropa stationiert und sich damit gegen den Willen der friedliebenden Menschheit stellt, eigene persönliche Taten notwendig sind. Wir bekennen uns damit zur Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder und unterstützen die notwendigen und für die Verteidigung des Friedens unvermeidlichen Gegenmaßnahmen der Regierung der Sowjetunion, der CSSR und unseres Landes. Aus der 7. Tagung des ZK der SED, besonders aus der Rede von Genossen Erich Honecker, ist uns bewußt geworden, daß wir in dieser kamperfüllten Zeit mit Optimismus, noch höherer Einsatzbereitschaft und einer klaren politischen Haltung an die konsequente Erfüllung unseres Leistungsauftrages gehen müssen.

Juniorenauswahl des DFV der DDR

Stehogramme

Der zentrale Wettspielplan 1983/84 für den Kinder- und Jugendbereich des DFV der DDR ist wieder in Broschürenform erschienen und allen Bezirksfachausschüssen sowie Klubs zugesandt worden. Er enthält die Ausschreibungen für alle Wettbewerbe im Republikmaßstab in dieser Saison und einen umfangreichen statistischen Teil.

Die nächste Beratung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR mit den Vorsitzenden der Kommissionen Kinder- und Jugendsport der Bezirke findet am 13. und 14. Januar 1984 in Werdau statt.

Das IV. Solidaritätsturnier der BSG Post Neubrandenburg für Kindermannschaften der Altersklasse 10 am 17. und 18. Dezember in der Neubrandenburger Stadthalle hat mit der Teilnahme von Gwardia Koszalin erstmals internationalen Charakter. Außerdem nehmen teil: 1. FC Lok Leipzig, HFC Chemie, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), BFC Dynamo, 1. FC Magdeburg, FC Hansa Rostock, 1. FC Union Berlin, Chemie Leipzig, Chemie PCK Schwedt, Energie Cottbus, KKW Greifswald, Dynamo Schwerin, eine Neubrandenburger Bezirksauswahl und Post Neubrandenburg.

Für das Viertelfinale des UEFA-Wettbewerbs „Unter 16“ wurden folgende Paarungen ausgelost: BRD gegen Niederlande, Frankreich-England, Italien-Jugoslawien und Bulgarien-UdSSR. Als letzte Mannschaft hatte sich am vergangenen Dienstag in der Vorrundengruppe 7 Jugoslawien durch einen 3 : 1-Heimerfolg der CSSR über Rumänien den Staffelsieg gesichert (Tabellenstand vor der noch ausstehenden Partie Griechenland-Rumänien: 1. Jugoslawien 8 : 4 Punkte/14 : 6 Tore, 2. CSSR 8 : 4/9 : 9, 3. Rumänien 5 : 5/5 : 7, 4. Griechenland 1 : 9/5 : 11). Außerdem in Gruppe 6: Spanien gegen Portugal 3 : 0; Tabellenstand: 1. Frankreich 9 : 1 Punkte/9 : 1 Tore, 2. Spanien 8 : 4/12 : 3, 3. Belgien 5 : 7/7 : 11, 4. Portugal 0 : 10/2 : 15.

Die Junioren-Weltmeisterschaft 1985 findet in Chile statt.

Stahl Riesa belegte bei einem internationalen Knabenturnier der Altersklasse 11 von Banik Ostrava, an dem 32 Mannschaften beteiligt waren, den zweiten Platz. Die Rieser trennten sich im Finale von Slavia Prag 1 : 1 und gaben sich erst im Siebenmeterschießen geschlagen. Ihr Schlußmann Kühne wurde als bester des Turniers ausgezeichnet. Die weiteren Plätze belegten TJ Kosice, Vitkovice, Skoda Plsen und Sparta Prag.



Schlußmann Detlef Hartmann (links) und Libero Frank Mappes (auf dem rechten Bild links) haben sich bisher als zwei Aktivposten erwiesen und werden unserer Auswahl sicherlich auch künftig den notwendigen Rückhalt geben. Fotos: Höhne

Bitterfelder wollen noch stärker den Ton mitangeben

Niveauvolle KFA-Delegiertenkonferenz gab viele Anregungen

Die Nachwuchsfußballer des Kreises Bitterfeld spielen seit langem eine führende Rolle im Bezirk Halle. In der gegenwärtig laufenden Vorrunde zur Bezirksspartakiade liegen die Kreisauswahlmannschaften durchweg gut im Rennen, so daß berechnete Aussichten bestehen, in allen Altersklassen die Endrunde zu erreichen. Da war es also überhaupt nicht verwunderlich, daß auf der KFA-Delegiertenkonferenz die Nachwuchsarbeit im Rechenschaftsbericht und in vielen der neun gehaltvollen Diskussionsbeiträge eine wesentliche Rolle spielte. Und mit der Teilnahme des DFV-Vizepräsidenten Dr. Gerhard Dylla, des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Gerhard Hennig, sowie des DTSB-Kreisvorsitzenden Wolfgang Zachlod erhielt diese vierstündige Fußballberatung noch zusätzliches Gewicht.

Die seit Jahren ziemlich stabile Mitgliederzahl von derzeit exakt 4 676 macht vier Prozent der Bevölkerung im Kreis aus. Sie verteilen sich auf 35 Sektionen, nachdem jüngst in Schlaitz sowie beim Kraftverkehr und Gleisbau in Bitterfeld neue entstanden sind. Einhundert Nachwuchsmannschaften bilden aber trotz aller Erfolge ein für die Dauer nicht ausreichendes Reservoir, weil sich die Last nämlich auf zu wenige Schultern verteilt. Lediglich acht Sektionen sind in allen Altersklassen vertreten, nämlich Chemie Wolfen, Chemie Bitterfeld, Chemie Sandersdorf, Motor Muldenstein, Traktor Pouch, VEB Zörbig, Aktivist Holzweißig und Aktivist Roitzsch. Vier haben vor dieser Saison ihre Juniorenmannschaft zurückgezogen, Motor Raguhn, ansonsten eine recht leistungsstarke Sektion, ist nun schon das zweite Jahr ohne Jugendkollektiv. Daß man sich damit nicht zufrieden gibt, um Verbesserungen stets bemüht ist, das unterstrich die Diskussion in mehrfacher Hinsicht. Da meldete sich beispielsweise auch Dieter Schreiber, der Technische Leiter von Motor Raguhn, zu Wort. Er schilderte die Patenschaftsbeziehungen zu Institutionen der Stadt und das enge Zusammenwirken mit der Theodor-Neubauer-Oberschule, in der Übungsleiter der BSG die fußballinteressierten Jungen bereits ab der 1. Klasse betreuen. Und er gab auch eine Antwort auf die Kritik im Rechenschaftsbericht: „Wir haben in

den zurückliegenden Wochen eine ganze Reihe von Jugendspielern gewonnen, die sich in den nächsten Tagen zum ersten Training treffen, danach regelmäßig trainieren und spielen werden, so daß wir in der Saison 1984/85 auch in dieser Altersklasse wieder vertreten sind.“

Ein nachahmenswertes Beispiel der Nachwuchsgewinnung schilderte Hans-Günter Bohne, seit 27 Jahren Sektionsleiter bei Chemie Sandersdorf. „Wir spielen in dieser Saison mit 13 Mannschaften, davon zehn im Nachwuchs. Das hat es noch nie gegeben. Durch ständige Schulfußballturniere zum 1. Mai und 7. Oktober haben wir einen großen Zuspruch. Aus Kindern der 1. und 2. Klasse haben wir jetzt sogar eine dritte Mannschaft in der jüngsten Altersklasse gebildet, die jetzt zwar noch meistens verliert, sich aber ganz bestimmt bald festigen wird. Und durch Turniere auch für die höheren Klassen haben wir ebenfalls schon manchen Jungen für uns gewonnen, der bis dahin noch kein aktiver Sportler war“, sagte er. Und er vergaß auch nicht hinzuzusetzen, daß sich vier Nachwuchsspieler als Soldaten auf Zeit verpflichtet haben, woran sich deutlich zeigt, daß in Sandersdorf eine in jeder Hinsicht umfassende Arbeit geleistet wird.

Horst Bunzel, Leiter des in Wolfen beheimateten Trainingszentrums, forderte die Gemeinschaften zu verstärkter Mitarbeit auf. „Wir haben seit 1979 fünf Jungen zum HFC Chemie delegiert. Und mit derzeit 16 Bezirksauswahlspielern stehen wir auch nicht schlecht da. Aber sie kommen lediglich aus fünf Gemeinschaften. Und die Übungsleiter für das TZ stellt ausschließlich Chemie Wolfen. Besteht anderswo im Kreis kein Interesse daran?“ stellte er die Frage in den Raum.

„Bei solch einer kritischen Atmosphäre in allen Beiträgen muß es einfach vorangehen. Die vielen guten Gedanken müssen nun in den neuen Arbeitsplan einfließen, um den KFA weiter zu stärken und gemeinsam den Fußball im Kreis so erfolgreich zu gestalten, wie ihr euch das alle wünscht“, gab DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Dylla einen optimistischen Ausblick für den neuen KFA, der bereits seit 1951 unter der Leitung von Walter Hertel steht.

MANFRED BINKOWSKI

DFV-Notizen

Der KFA Zerbst stellte sich die Aufgabe, den Spielbetrieb in allen Altersklassen des Nachwuchses mit mindestens zehn Mannschaften je Staffel zu organisieren. Bis zum Verbandstag des DFV der DDR am 13. April 1984 wollen die Zerbster eine Volkssport-Staffel bilden.

Den Sport für die Landbevölkerung interessanter und vielseitiger zu gestalten, ist eine der Aufgaben, die sich Traktor Gehrden (Bezirk Magdeburg) gestellt hat. Dazu sind u. a. Kleinfeld-Volkssportturniere für Nichtaktive vorgesehen. Sechs Dörfer gehören zum Einzugsbereich des Trägerbetriebes der BSG Traktor, der LPG Pflanzenproduktion.

Auf der Delegiertenkonferenz des KFA Eberswalde wurden für ihre Verdienste bei der Entwicklung des

Fußballsportes im Kreis die Sportfreunde Herbert Drews, Heinz Krüger (beide KIM Lichtenfelde), Hans-Erich Haucke (Motor Oderberg) sowie Ernst Hoffmann, Gerhard Fritz und Heinz Hill (alle Motor Eberswalde) mit der DFV-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Die VI. Bezirksmeisterschaft für Lehrlingsmannschaften in Cottbus, veranstaltet von der Abteilung Berufsbildung und Berufsberatung des Rates des Bezirkes und der Kinder- und Jugendsportkommission des BFA Fußball, findet am 9. Mai 1984 in Falkenberg mit dem Endausscheid ihren Abschluß. Bis zum 31. Dezember stehen die besten Mannschaften der Kreise fest, und bis zum 1. April kommenden Jahres finden in Herzberg, Hoyerswerda, Calau und Forst die Zwischenrunden statt. Gespielt wird auf dem Kleinfeld.



Ohne Puck, aber am Ball ...

... stellten sich Altinternationale des oftmalsigen DDR-Eishockeymeisters Dynamo Weißwasser vor kurzem in Spremberg vor. Auf dem Turbine-Sportplatz stand ein Fußballspiel gegen die Altersmannschaft von Einheit Spremberg auf dem Programm, dessen Erlös auf das Solidaritätskonto überwiesen wurde. Bei vielen der 1000 Zuschauer wurden Erinnerungen wach, denn jene Einheit-Elf war vor 30 Jahren eine Spitzenmannschaft im damaligen Land Brandenburg und konnte im FDGB-Pokal-Achtelfinale mit 2 : 1 Wismut Aue ausschalten, 4 : 0 gewannen neuer die Eishockey-Veteranen. Arno Grenz, Mitglied des Solidaritätskomitees der DDR (2. v. r.), und Kurt Dommaschk, Vorsitzender der Gebietsgruppe des VDJ, überreichten Erinnerungsgeschenke.

Text und Fotos: W. Artl



Gute Bilanz der „Rand“-Dresdner

Notizen von einer KFA-Delegiertenkonferenz

Die 80 Delegierten der Wahlkonferenz des Kreisfachausschusses Dresden-Land waren sich in ihrem Anliegen einig: Mit hohem Niveau und guten Ergebnissen gilt es auch weiterhin der Entwicklung des Fußballsports Rechnung zu tragen. Gemeinsames Handeln, die vielfältigen Anregungen aus den Sektionen berücksichtigen und Maßnahmen festlegen, die das Wettkampfsystem, den Trainings- und Wettspielbetrieb vervollkommen – damit setzte sich der KFA Richtpunkte für eine qualifizierte Leitungstätigkeit.

Sie ist wichtig, denkt man nur an die Aufgaben, die im Nachwuchssport zu lösen sind. Und konkret meinen die „Rand“-Dresdner damit ihr Trainingszentrum, das in den drei Stützpunkten Radebeul, Radeberg und Ottendorf arbeitet. Und durchaus auf Erfolge verweisen kann. Karsten Neitzel wurde in den DFV-Auswahlkreis berufen, Matthias Fischer kam bereits in der Juniorennelf der SG Dynamo Dresden zum Einsatz, und Thomas Klippel und Tim Kandler standen in den Dresdner Bezirksauswahlmannschaften der AK 12 und 13, die bei der Kinder- und Jugendspartakiade dieses Jahr in Leipzig die Goldmedaille gewannen.

Robotron Radeberg, Einheit Radebeul, Planeta Radebeul, SG Reichenberg und Chemie Ottendorf stellen den Hauptteil der Talente. Weitere Sektionen werden demnächst hinzukommen. Reserven, so wurde auf der Delegiertenkonferenz unterstrichen, liegen im Schulfußball. Deshalb wird auf weitere Patenschaftsverträge der Sektionen mit den Schulen orientiert. Das Beispiel der Martin-Andersen Nexö-Oberschule. Ra-

debeul, die Sportfest-Pokalsieger des Kreises wurde und in der Endrunde um den Pionierpokal der „Sächsischen Zeitung“ den 4. Platz belegte, spricht für die guten Erfahrungen, die bereits mit dem Schulfußball gemacht wurden.

Zur guten Bilanz des Kreises Dresden-Land gehören 227 neue Mitglieder und vier Sektionen, die seit den letzten Verbandswahlen gegründet wurden: Einheit Moritzburg, die SG Fischbach, Traktor Großdittmannsdorf und eine Sektion, die im Betrieb Frühgemüsezentrum entstand. Somit existieren 29 Sektionen. Bestanden vor drei Jahren 126 Männer- und Nachwuchsmannschaften, so sind es jetzt 145.

Viele Aktivitäten gibt es im Freizeit- und Erholungssport. Besonders die Kleinfeld-Pokalrunden haben eine gute Resonanz. Ebenso die Bestenermittlungen im Lehrlingsfußball. 72 Prozent der Mitglieder sind im Besitz des Sportabzeichens.

Bei Pflege- und Verschönerungsarbeiten stehen 69 000 Stunden zu Buche. Das entspricht einem Wert von über 340 000 Mark. Motor Cossebaude legte sich einen neuen Rasenplatz an, Robotron Radeberg ist dabei. Auch in Weixdorf, Reichenberg, Lomnitz, Liegau, Arnsdorf, Hensdorf, Großdittmannsdorf, Weistropf, Berbisdorf und anderen Orten entstanden oder entstehen neue Plätze bzw. Umkleide- und Waschanlagen.

Klaus Seidle, der erneut zum KFA-Vorsitzenden gewählt wurde, nannte anspruchsvolle Ziele. Zum Beispiel: Die Mitgliederzahl soll sich auf 3 820, im Nachwuchs auf 1 770 erhöhen. HERBERT FÖRSTER

INTERNATIONALES

EINWURFE

Shalgris Vilnius schloß eine Tournee durch die SR Vietnam mit einem 5:2 (2:0)-Sieg gegen eine Provinzauswahl von Hanaminh ab.

Der FC Liverpool benötigte in der 3. Runde des englischen Liga-Cups sogar ein 3. Spiel, um sich mit einem 1:0 gegen Drittdivisionär FC Fulham für die nächste Runde zu qualifizieren. Die „Reds“ treffen nun auf den Gewinner von Birmingham City gegen Notts County.

UdSSR-Meister Dnepr Dnepropetrowsk gewann ein internationales Turnier in Laayoune durch einen 4:3-Finalsieg gegen den marokkanischen Klub Ouloudia.

Schweden behielt nach der 0:2-Länderspielniederlage gegen Mexiko im zweiten Spiel gegen Guadalajara durch ein Tor von Jingblad vor 35 000 Zuschauern mit 1:0 (0:0) die Oberhand.

Sein 100. Meisterschaftstor erzielte der Schotte Kenneth Dalglish für den FC Liverpool beim 1:1 bei Ipswich Town am vorletzten Wochenende.

Costa do Sol gewann den Pokalwettbewerb von Moçambique nach einem 1:0 (0:0) im Finale gegen Text-

afrika Chimoio. Das siebringende Tor für den hauptstädtischen Klub schoß Zaza bereits nach zwei Minuten. Bereits vor drei Jahren war Costa do Sol Cupsieger.

Die 1. Halbserie der Schweizer Nationalliga schloß mit einem Gesamtbesuch von 650 300 Zuschauern ab. Das entsprach einem Schnitt von 5 464 pro Spiel. Den besten Durchschnittsbesuch hatte der FC Luzern mit 8 671, während Chiasso lediglich 1 900 pro Spiel registrierte.

Die englische Fußballfachzeitschrift „World Soccer“ wählte den beim italienischen Erstdivisionär FC Udine spielenden Brasilianer Zico mit 28 Prozent aller Stimmen zum „Fußballer des Jahres 1983“. Auf den Plätzen folgen Platini mit 24 Prozent, 3. Falcao 18, 4. Maradona 6, 5. Rummenigge 4, 6. Dalglish, Magath und Robson je 3, 9. Nicholas und Vandenberg je 2 Prozent. Die Zeitschrift wählte auch die ihrer Ansicht nach besten Trainer des Jahres: 1. Josef Piontek (Nationaltrainer Dänemarks) mit 29 Prozent, 2. Ernst Happel (Hamburger SV) 27, 3. Nils Liedholm (AS Rom) 10, 4. Alex Ferguson (FC Aberdeen) 9, 5. Bob Paisley (FC Liverpool) 8, 6. Sven-Göran Eriksson (Benfica Lissabon) und Graham Taylor (FC Watford) je 4, 8. Enzo Bearzot (Italien) und Cesar Luis Menotti (FC Barcelona)

je 3, 10. Mike England (Wales) 2 Prozent.

Oswaldo Ardiles (Tottenham Hotspur), der 31jährige argentinische Weltmeister von 1978, mußte wegen einer Verletzung nicht weniger als 10 Monate pausieren. Trotz seiner Abwesenheit blieben die „Heißsporne“ in den letzten neun Meisterschaftsrunden ungeschlagen.

Trevor Francis, der 29jährige englische Nationalspieler in Diensten von Sampdoria Genua, bestritt im Vorjahr nur 12 von 42 Spielen für den italienischen Verein wegen dauernder Verletzungen. Auch in dieser Saison spielte er erst in drei Meisterschaftstreffen mit, weil er seit Oktober an Verletzungen laboriert.

Änderung zum amtlichen Ansetzungsheft

Seite 5 Rudibert Teterra
2850 Parchim
Clara-Zetkin-Str. 15
Ruf dienstl. 39 41
privat 31 20
Seite 24 TSG Chemie Markkleeberg
2. Gerhard Meuschke
7113 Markkleeberg
Wilhelm-Busch-Str. 5

Anschriftenveränderung

Ab sofort ist der Sektionsleiter unter der Anschrift
Sportfreund Dr. Bernd Demnitz, 1801
Fohrde, Am See 8, Telefonisch: dienstlich
55 34 20 Brandenburg, privat 2 44 Pritzerbe,
zu erreichen.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 17. Dezember 1983, 13.00 Uhr, Junioren-Oberliga 11.15 Uhr

- Spiel 85 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Bahrs, Heynemann, Eßbach
Jun.-OL: Gerber
- Spiel 86 1. FC Magdeburg gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Haupt, Ziller, Dr. Schukat
Jun.-OL: Kiefer
- Spiel 87 1. FC Union Berlin gegen BSG Chemie Leipzig
SK: Kullicke, Kirschen, Hagen
Jun.-OL: Ladwig
- Spiel 88 SG Dynamo Dresden gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder
SK: Prokop, Bußhardt, Gläser
Jun.-OL: Zschunke
- Spiel 89 HFC Chemie gegen BSG Stahl Riesa
SK: Herrmann, Habermann, Purz
Jun.-OL: Demme
- Spiel 90 1. FC Lok Leipzig gegen BFC Dynamo
SK: Scheurell, Henning, Supp
Jun.-OL: Weise
- Spiel 91 BSG Wismut Aue gegen FC Hansa Rostock
SK: P. Müller, Stumpf, M. Müller
Jun.-OL: Hirschelmann

Nachholspiel Liga, Staffel A

Spiel Nr. 19 — Sonnabend, den 17. 12. 83, Anstoß 13.00 Uhr
Vorwärts Stralsund gegen TSG Wismar
SR: Rook, LR: BFA Berlin
Vetter, Nickchen,
Vizepräsident stellv. Generalsekretär

Dein Arbeitsplatz - ein Schiff der Handelsflotte



Die Sicherung des weltweiten Seetransportes von Außenhandelsgütern ist unsere Aufgabe. Zur Gewährleistung des reibungslosen Schiffsbetriebes benötigen wir für den

Bereich Wirtschaft

- Facharbeiter Kellner
- Facharbeiter mit Bäckerabschluß
- Helfer im Steward- und Kombüsenbereich
- Facharbeiter mit dem Abschluß Koch

Neben guten Verdienstmöglichkeiten haben wir eine Vielzahl weiterer Vergünstigungen:

- zusätzliche Belohnung in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu 8% vom Jahresbruttodurchschnittsverdienst
- Gewährung einer Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- hochwertige kostenlose Verpflegung an Bord
- bei Abwesenheit von Bord (Urlaub, freie Tage, Krankheit u. a.) Zahlung von Verpflegungsgeld

Ihre Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle/Betrieb richten Sie an unsere Außenstellen

- 1071 Berlin, Wichertstraße 47
Telefon 4 49 78 89
- 7010 Leipzig, Löhrstraße 15
Postfach 950
Telefon 20 05 02
- 8023 Dresden, Rehefelder Straße 5
Telefon 57 71 76
- 5010 Erfurt, Kettenstraße 8
Telefon 2 92 93
- 2500 Rostock, Wismarsche Straße 18
Postanschrift: Schließfach 188

Reg.-Nr. 51/II/83



VE KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -



Zentrales Werbebüro der Handelsflotte und der Seehäfen

ZAHLENSPIEGEL

LANDERSPIEL

● Algerien-Schweiz 1:2 (1:1) am vergangenen Mittwoch in Algier.
Torfolge: 1:0 Bencheikh (22.), 1:1 Zaugg (35.), 1:2 H. Hermann (89.).
 ● Elfenbeinküste-Schweiz 1:0 in Abidjan.

NACHWUCHS-EM

● Gruppe 5: CSSR-Rumänien 2:2 (1:1) in Trencin.
Tabellenstand
 CSSR 6 15:7 9:3
 Italien 5 7:3 8:2
 Rumänien 6 8:12 5:7
 Zypern 5 4:12 0:10
 ● Gruppe 3: Griechenland gegen Ungarn 1:0 (1:0) in Verria.
Abschlussstand
 England 6 13:4 10:2
 Griechenland 6 6:4 8:4
 Ungarn 6 7:8 3:9
 Dänemark 6 6:16 3:9

AFRIKA-MEISTERCUP

● Nacional SC Kairo (Ägypten) gegen Ashanti Kotoko Kumasi (Ghana) 0:0 vor 100.000 Zuschauern im Hinspiel in Kairo.
 ● 2. Finalspiel um den Cup der Pokalsieger: Arab Contractors Kairo - Agaza Lome (Togo) 1:0 (1. Spiel 1:0).

CSSR

Tatran Presov gegen Sparta Prag 1:1, ZVL Zilina gegen Inter Bratislava 3:1, Banik Ostrava gegen Bohemians Prag 1:0, Plastika Nitra gegen Roter Stern Cheb 0:1, Lok Kosice gegen Spartak Trnava 1:0, Dukla Prag gegen TJ Vitkovice 2:0, Slovan Bratislava gegen Dukla Banska Bystrica 3:2, Slavia Prag gegen Union Teplice 4:2.
 Dukla Prag (P) 14 26:10 22
 Sparta Prag 14 25:12 22
 D. B. Bystrica (N) 14 23:16 17
 Bohem. Prag (M) 14 23:12 16
 Slovan Bratislava 14 23:14 16
 Banik Ostrava 14 22:12 15
 Spartak Trnava 14 20:24 14
 Tatran Presov 14 16:22 13
 Inter Bratislava 14 15:19 12
 ZVL Zilina 14 13:21 12
 Slavia Prag 14 21:33 12
 Union Teplice (N) 13 13:15 11
 Lok Kosice 14 15:20 11
 Plastika Nitra 14 14:22 11
 TJ Vitkovice 14 8:16 11
 Roter Stern Cheb 14 14:23 9

BULGARIEN

Mittwoch: Sliwen-Botew Wratza 3:0, Schumen gegen Tscherno More Warna 3:1, Haskowo-Slawia Sofia 0:1, Belassitza Petritsch-ZSKA Sofia 1:1, Spartak Warna-Etyr Tirnowo 4:2, Lewski/Spartak Sofia-Trakia Plowdiw 4:1, Lok Sofia-Lok Plowdiw 1:0.
 Wochenende: Botew-Trakia 2:1, Etyr Tirnowo-Lewski/Spartak Sofia 1:0, ZSKA Sofia gegen Spartak Warna 5:0, Tscherno More Warna gegen Haskowo 4:0, Sliwen-Schumen 1:0, Lok Plowdiw-Belassitza Petritsch 1:0, Berose St. Zagora-Lok Sofia 0:0, Slawia Sofia-Tschernomoz Burgas 1:2.
 ZSKA Sofia (M, P) 14 41:10 24
 L./Spartak Sofia 14 31:12 21
 Sliwen 14 25:18 17
 Botew Wratza 14 17:16 15
 B. St. Zagora (N) 14 14:15 15
 Lok Plowdiw 14 21:24 15
 Etyr Tirnowo 14 24:21 14
 Schumen (N) 14 14:19 14
 Lok Sofia 14 16:15 13
 Slawia Sofia 14 16:18 13
 Tschernom. Burgas 14 16:20 13
 Trakia Plowdiw 14 24:27 12
 Spartak Warna 14 15:20 11
 Tsch. More Warna 14 15:23 11
 Belass. Petritsch 14 10:21 10
 Haskowo 14 13:33 6

RUMANIEN

FC Olt gegen Uni Craiova 0:1, FC Bihor gegen Chimia Rimnicu Vilcea 4:1, Rapid Bukarest gegen Steaua Bukarest 1:1, Sportul Bukarest gegen Dinamo Bukarest 0:3, Politehnica Iasi gegen Jiul Petroseni 4:0, ASA Tirgu Mures gegen Corvinul Hunedoara 2:1, CS Tirgoviste gegen Petrolul Ploiesti 1:0, FC Baia Mare gegen FC Arges Pitesti 0:2, Dunarea Galati gegen SC Bacau 0:1.
 Steaua Bukarest 13 25:9 18
 Politehnica Iasi 13 16:6 18
 FC Bihor Oradea 13 22:14 17
 Uni Craiova (P) 12 17:8 16
 Sportul Bukarest 12 22:16 15
 SC Bacau 13 13:17 15
 Din. Bukarest (M) 10 18:6 14
 FC Olt 13 11:9 13
 Rapid Bukarest (N) 13 13:12 13
 ASA Tirgu Mures 13 16:15 13
 Jiul Petroseni 13 10:18 12
 Chimia R. Vilcea 13 14:21 11
 FC Baia Mare (N) 13 13:23 11
 Corv. Hunedoara 12 15:17 9
 FC Arges Pitesti 12 13:16 9
 CS Tirgoviste 13 8:16 9
 Dunarea Galati (N) 13 5:13 8
 Petrolul Ploiesti 13 12:23 7

JUGOSLAWIEN

FC Osijek-Dinamo Vinkovci 1:0, Vardar Skopje-Celik Zenica 1:0, Roter Stern Belgrad gegen FC Sarajevo 1:0, Velez Mostar-Vojvodina Novi Sad 0:0, Radnicki Nis-Olimpija Ljubljana 4:0, Hajduk Split gegen Dinamo Zagreb 1:1, Sloboda Tuzla-FC Rijeka 1:1, Zeljeznicar Sarajevo-Partizan Belgrad 1:1, Buducnost Titograd-Pristina 3:0.
 Hajduk Split 17 20:6 21
 Zeljezn. Sarajevo 17 22:16 20
 Partiz. Belgrad (M) 17 18:14 20
 FC Rijeka 17 23:22 20
 R. Stern Belgrad 17 19:15 19
 FC Osijek 17 15:13 19
 FC Pristina (N) 17 18:28 18
 Velez Mostar 17 16:12 17
 Dinamo Zagreb (P) 17 25:23 17
 Buducnost Titograd 17 19:18 17
 FC Sarajevo 17 26:16 16
 Vojvod. Novi Sad 17 17:17 16
 Dinamo Vinkovci 17 22:24 15
 Radnicki Nis 17 22:24 15
 Celik Zenica (N) 17 17:26 15
 Sloboda Tuzla 17 21:29 14
 Vardar Skopje 17 13:22 14
 Olimpija Ljubljana 17 16:24 13

ÖSTERREICH

Wiener SK/Post-Sturm Graz 3:2, Austria Wien-SC Neusiedl 5:0, SSW Innsbruck gegen Austria Salzburg 4:0, VOEST Linz-SV St. Veit 1:0, Austria Klagenfurt-Linzer ASK 2:2, Union Wels-Favorits AC 2:4, Grazer AK gegen Admira/Wacker Wien 0:1, SC Eisenstadt-Rapid Wien 0:2.
 Austria Wien 16 47:12 25
 Linzer ASK 16 32:13 24
 Rapid Wien (M, P) 16 33:15 23
 Sturm Graz 16 33:20 23
 SSW Innsbruck 16 30:20 18
 Austria Klagenfurt 16 26:20 18
 Austria Salzburg 16 24:23 18
 Admira/W. Wien 16 30:25 17
 Grazer AK 16 22:23 16
 Union Wels 16 22:27 14
 VOEST Linz 16 14:24 14
 Wiener SK/Post 16 26:29 13
 SC Eisenstadt 16 16:26 12
 Favorits AC (N) 16 17:34 11
 SV St. Veit (N) 16 21:31 10
 SC Neusiedl 16 6:57 0

BRD

Eintracht Braunschweig gegen Kickers Offenbach 4:4, Eintracht Frankfurt gegen Hamburger SV 0:0, 1. FC Nürnberg gegen 1. FC Kaiserslautern 3:4, Bayern München gegen Borussia Dortmund 1:0, 1. FC Köln gegen Bayer Uerdingen 3:0, Borussia Mönchengladbach gegen Bayer Le-

kusen 3:1, VfL Bochum gegen Arminia Bielefeld 2:3, Waldhof Mannheim gegen Fortuna Düsseldorf 1:1, VfB Stuttgart gegen Werder Bremen 3:0.
 VfB Stuttgart 16 34:15 23
 Bayern München 16 29:14 23
 Bor. M'gladbach 16 34:19 22
 Hamburger SV (M) 16 30:17 22
 Fortuna Düsseldorf 16 28:21 20
 Werder Bremen 16 30:17 20
 Bayer Leverkusen 16 29:21 18
 1. FC Köln (P) 16 32:23 17
 B. Uerdingen (N) 16 30:32 16
 Arminia Bielefeld 15 20:23 15
 W. Mannheim (N) 15 19:27 13
 1. FC K'laubern 16 33:36 13
 VfL Bochum 16 29:37 13
 E. Braunschweig 16 28:36 13
 Borussia Dortmund 16 18:34 10
 K. Offenbach (N) 16 24:51 10
 1. FC Nürnberg 16 22:39 9
 Eintr. Frankfurt 16 18:35 9

FRANKREICH

Olympique Nimes gegen Girondins Bordeaux 1:2, FC Rennes gegen Racing Strasbourg 3:0, AS Monaco gegen Racing Lens 3:1, FC Metz gegen FC Toulon 2:0, Paris St.-Germain gegen FC Nantes 0:0, FC Auxerre gegen FC Toulouse 1:1, SEC Bastia gegen Stade Laval 3:0, Olympique Lille gegen FC Rouen 0:0, Nachholspiel: Paris St.-Germain gegen FC Rouen 2:0.
 Girond. Bordeaux 21 42:20 32
 AS Monaco 21 37:19 28
 FC Auxerre 21 33:18 28
 Paris St.-Germ. (P) 21 35:23 27
 FC Nantes (M) 21 24:13 27
 FC Toulouse 21 34:28 25
 Racing Strasbourg 21 22:23 23
 Racing Lens 21 38:31 22
 Stade Laval 21 19:24 21
 SEC Bastia 21 20:23 20
 FC Sochaux 20 22:20 19
 Olympique Lille 21 31:33 19
 FC Rouen 21 26:25 18
 FC Metz 21 26:30 17
 FC Toulon (N) 21 20:32 17
 Stade Brest 20 17:27 15
 FC Nancy 19 19:32 14
 AS St. Etienne 20 18:31 14
 Olympique Nimes 20 21:35 14
 FC Rennes (N) 21 24:41 14

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC Motherwell 3:1, FC Dundee-FC St. Mirren 2:2, Hibernian Edinburgh gegen Dundee United 0:2, Glasgow Rangers-Hearts of Midlothian 3:0, FC St. Johnstone gegen Celtic Glasgow 0:3.
 FC Aberdeen (P) 15 41:8 25
 Celtic Glasgow 15 39:18 22
 Dundee United (M) 15 31:15 20
 H. of Midlothian 15 17:19 16
 FC St. Mirren 15 23:22 15
 Hibern. Edinburgh 15 23:27 15
 FC Dundee 15 22:27 14
 Glasgow Rangers 15 20:24 12
 FC Motherwell 15 10:29 7
 FC St. Johnst. (N) 15 11:48 4

ENGLAND

FC Arsenal London gegen West Bromwich Albion 0:1, Aston Villa gegen West Ham United 1:0, FC Liverpool gegen Birmingham City 1:0, Luton Town gegen FC Coventry City 2:4, Manchester United gegen FC Everton 0:1, Norwich City gegen Tottenham Hotspur 2:1, Queens Park Rangers gegen Notts County 1:0, FC Southampton gegen Stoke City 3:1, FC Sunderland gegen Ipswich Town 1:1, Wolverhampton Wanderers gegen FC Watford 0:5, Nottingham Forest gegen Leicester City 3:2, Nachholspiel: Leicester City gegen FC Southampton 2:1.
 FC Liverpool (M) 16 26:9 34
 West Ham United 16 27:13 30
 Manch. United (P) 16 28:17 30
 Tottenham Hotspur 16 28:23 28
 FC Coventry City 16 24:20 28
 Nottingham Forest 16 28:22 27
 FC Southampton 16 18:13 27

Aston Villa 16 24:25 27
 Q. P. Rangers (N) 16 25:15 26
 Norwich City 17 25:21 26
 Luton Town 16 27:25 26
 West B. Albion 16 20:23 23
 Ipswich Town 16 27:20 22
 FC Sunderland 16 17:20 22
 FC Arsenal London 16 26:22 21
 FC Everton 16 10:17 21
 Birmingham City 16 14:19 18
 Notts County 16 18:27 14
 FC Watford 16 25:30 13
 Leicester City (N) 17 20:34 13
 Stoke City 16 16:29 12
 W. Wanderers (N) 16 11:40 7

ITALIEN

US Avelino-Inter Mailand 1:1, Catania-AC Neapel 0:0, Juventus Turin-AS Rom 2:2, Lazio Rom-AC Florenz 1:2, AC Mailand-FC 93 Genua 1:0, FC Pisa-AC Ascoli 0:2, Sampdoria Genua-Hellas Verona 1:0, FC Udinese-AC Turin 0:0.
 Juv. Turin (P) 11 24:11 15
 AC Florenz 11 22:13 14
 AS Rom (M) 11 19:10 14
 Hellas Verona 11 21:14 14
 AC Turin 11 12:6 14
 Sampdoria 11 16:11 14
 AC Mailand (M) 11 17:18 12
 FC Udinese 11 15:10 11
 Inter Mailand 11 9:10 11
 AC Ascoli 11 11:15 11
 US Avelino 11 11:15 9
 AC Neapel 11 6:14 9
 Lazio Rom (N) 11 13:19 8
 FC Pisa 11 4:12 7
 FC 93 Genua 11 4:14 7
 Catania (N) 11 5:17 6

BELGIEN

RSC Anderlecht-SC Lokeren 4:2, KV Kortrijk-KSV Waregem 2:2, FC Seraing-RWD Molenbeek 2:2, FC Brugge gegen Standard Lüttich 0:0, SK Beveren-Waas-FC Antwerpen 2:1, FC Beringen-FC Mecheln 0:0, Lierse SK-FC Waterschel 4:1, AC Beerschot-CS Brugge 0:3, FC Gent-FC Lüttich 0:2.
 SK Beveren-W. (P) 15 30:15 26
 RSC Anderlecht 15 36:20 21
 FC Seraing 15 30:17 20
 KSV Waregem 15 22:14 17
 FC Brugge 15 23:18 17
 CS Brugge 15 17:12 17
 FC Waterschei 15 23:20 16
 Stand. Lüttich (M) 15 19:16 15
 KV Mecheln (N) 15 18:21 15
 FC Antwerpen 15 20:18 14
 Lierse SK 15 23:25 14
 SC Lokeren 15 17:22 13
 FC Lüttich 15 16:23 13
 AC Beerschot 15 18:28 13
 KV Kortrijk 15 16:21 12
 RWD Molenbeek 15 15:24 9
 FC Gent 15 16:26 9
 FC Beringen (N) 15 15:34 9

SPANIEN

Cadix-FC Barcelona 1:1, Real Saragossa-Union Salamanca 3:0, Real San Sebastian-Atletico Madrid 3:1, FC Valencia gegen FC Sevilla 2:0, Malaga gegen Osasuna Pamplona 1:2, Betis Sevilla-Mallorca 2:0, Real Madrid-Atletico Bilbao 0:0, Valladolid-Murcia 2:0, Espanol Barcelona-Sporting Gijon 2:0, Gewinner des spanischen Fußball-Supercups wurde der Pokalsieger FC Barcelona, der das Rückspiel gegen den Meister Atletico Bilbao mit 0:1 (0:1) verlor, die erste Begegnung aber mit 3:1 für sich entschieden hatte.
 Real Madrid 13 29:18 17
 FC Barcelona (P) 13 22:11 16
 Real Saragossa 13 24:17 16
 Atletico Bilbao 12 19:17 15
 FC Malaga 13 23:15 15
 Betis Sevilla 13 19:13 15
 FC Valencia 13 22:18 15
 Murcia (N) 13 19:16 14
 Espanol Barcelona 13 18:20 14
 Atletico Madrid 13 23:26 14
 FC Sevilla 13 21:15 13
 Real Valladolid 13 23:26 13
 Sporting Gijon 13 15:23 12

Mittwoch: UEFA-Cup

Neben der vor allem die DDR-Fußballfreunde interessierenden Partie 1. FC Lok Leipzig-Sturm Graz (siehe auch Seite 16) gibt es am Mittwoch im Achtelfinale des UEFA-Cups die folgenden Rückspielbegegnungen (in Klammern die Hinspielresultate):
 Sparta Prag-FC Watford (3:2), Spartak Moskau gegen Sparta Rotterdam (1:1), Hajduk Split-Radnicki Nis (2:0), Inter Mailand gegen Austria Wien (1:2), Tottenham Hotspur-Bayern München (0:1), Celtic Glasgow gegen Nottingham Forest (0:0), RSC Anderlecht gegen Racing Lens (1:1).

Real San Sebastian 13 17:18 11
 Osasuna Pamplona 13 13:14 11
 Union Salamanca 13 13:27 9
 Cadix 12 15:19 8
 Mallorca (N) 13 8:30 4

NIEDERLANDE

Helmond Sports-Volendam 1:2, Fortuna Sittard-PEC Zwolle 1:1, Feyenoord Rotterdam-Willem II Tilburg 4:0, FC Haarlem-FC Utrecht 5:1, FC Groningen-Dordrecht 1:1, Ajax Amsterdam-Sparta Rotterdam 4:0, Go Ahead Deventer-Excelsior Rotterdam 4:1, AZ 67 Alkmaar-Roda JS Kerkrade 2:0, den Bosch-PSV Eindhoven 2:4, Nachholspiel: Dordrecht-Ajax Amsterdam 1:2.

PORTUGAL

FC Penafiel gegen FC Porto 0:1, FC Varzim gegen FC Farense 2:0, Boavista Porto gegen Benfica Lissabon 1:2, SC Salgueiros gegen Sporting Braga 0:0, SC Espinho gegen RD Aveada 1:0, Vitoria Guimaraes gegen Estoril Praia 2:0, Sporting Lissabon gegen FC Rio Ave 4:1, FC Portimonense gegen Vitoria Setubal 0:0.

LUXEMBURG

Stade Düdelingen gegen Progrès Niederkorn 1:1, 1. FC Wiltz gegen Aris Bonneweg 1:1, Spora Luxemburg gegen US Rümelingen 0:0, Jeunesse Esch gegen CS Grevenmacher 7:1, US Luxemburg gegen Avenir Beggen 2:4, Red Boys Differdingen gegen Etzella Ettelbruck 0:1.

TÜRKEI

Fenerbahce Istanbul gegen Denizlispor 3:1, Karagumruk gegen Sakaryaspor 0:0, Ankaragücü gegen Besiktas Istanbul 0:0, Adana Demirspor gegen Zonguldakspor 1:1, Kocaelispor gegen Antalyaspor 2:0, Ordospor gegen Adanaspor 1:0, Boluspor gegen Galatasaray Istanbul 0:0, Bursa-spor gegen Genclerbirligi 1:1, Trabzonspor gegen Sariyemspor 2:0.

POLEN

Pokal-Viertelfinal-Hinspiele: Lech Poznan-KS Lodz 1:0, Ruch Chorzow-Gornik Zabrze 1:0, Pogon Szczecin-Stal Mielec 1:3, Wisla Krakow-Gornik Knurów 3:2. Rückspiele am 4. März 1984.

- M 1: FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue Tip: 1
- M 2: FC Hansa Rostock-1. FC Lok Leipzig Tip: 0
- M 3: BFC Dynamo-HFC Chemie Tip: 1
- M 4: Stahl Riesa-Dynamo Dresden Tip: 0
- M 5: FC Vw. Frankfurt/O.-1. FC Union Berlin Tip: 1
- M 6: Chemie Leipzig-1. FC Magdeburg Tip: 3
- M 7: FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena Tip: 1
- M 8: Vorw. Stralsund-Vorw. Neubrandenburg Tip: 0
- M 9: Ch. PCK Schwedt-Dyn. Fürstenwalde Tip: 1
- M 10: Rotation Berlin-Stahl Eisenhüttenstadt Tip: 0
- M 11: Einheit Wernigerode-Stahl NW Leipzig Tip: 1
- M 12: FSV Lok Riesa-A. Krummehrsdorf Tip: 1
- M 13: Chemie IW Ilmenau-Motor Nordhausen Tip: 0
- M Z: Chemie Böhlen-Chemie Buna Schkopau Tip: 1

DIENSTFUSSBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Saiegele (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 37), Dieter Buchholz (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pfennig (2 21 24 70 - Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sporttribüne (Träger des Organes "Banner der Arbeit"), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsort: Hirsch Schubert, Tel. 2 21 23 (Sammelnummer). Fenschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto: Berliner Sparkassen 6655-11-594, Postcheckkonto: Berlin 0199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 21 0381, Faxnummer: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 10556 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (96) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. "Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 288 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Einzahlungsweises wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDW) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 806.

EC 83/84



Das war die Grazer Situation unmittelbar vor dem 2 : 0 durch Flügelstürmer Jurtin. Da wurde der Leipziger Abwehr deutlich vor Augen geführt, daß sie vor allem dem österreichischen Nationallinksaußen im Rückspiel keinen Zentimeter Spielraum geben darf!
Foto: Feuerherm

Debakel von Wien für 1. FC Leipzig ermutigend!

Dieter Buchspieß: 1 : 7-Niederlage von Rapid-Sturm Graz bei der Austria ein wichtiger Fingerzeig, wie der Leipziger Achtelfinalgegner am Mittwoch zu bespielen und möglicherweise klar zu bezwingen ist

Während das Treffen der ÖSSR gegen Rumänien am Mittwochabend noch hinreichend Gesprächsstoff lieferte, griff unser Mitarbeiter Stano Hlavacek von „Sport“, Bratislava, diese Agenturmeldung auf: 7 : 1 für die Wiener Austria im nachgezogenen Punktspiel der österreichischen Staatsliga gegen Rapid-Sturm Graz. Sensationell genug, um an Ort und Stelle nähere Informationen über dieses für die inoffizielle Herbstmeisterschaft ausschlaggebende Treffen einzuholen. „Es ging uns von vornherein darum, Graz die eigenen Grenzen aufzuweisen. Das gelang uns schließlich in jeder Hinsicht überzeugend, weil wir die Mannschaft von Beginn an mit Tempo bespielten, die variable Spielweise dadurch auch nicht im geringsten beeinträchtigt wurde. Und mit Nyilasi, dem dreifachen Torschützen, hatten wir letzten Endes auch den stärkeren Regisseur und Voll-

ender in unseren Reihen.“ Sicherlich zielten diese Bemerkungen von Austria-Trainer Wenzl Halmala nicht unbedingt darauf hin, dem Leipziger Klub einen Rückspiel-Tip in die Hände zu spielen. Aber entsprechend registrieren wird man sie im Lager des Gastgebers vor dem um 13.00 Uhr beginnenden Treffen im Bruno-Plache-Stadion auf jeden Fall mit gebührender Aufmerksamkeit!

Es wird sich zeigen, ob Sturm-Trainer Gernot Fraydl mit seiner nach dem Grazer 2 : 0 vertretenen Meinung recht behält, auch Spielerausfälle wie der wegen der zweiten gelben Karte gesperrte Vorstopper Steiner würden keinesfalls an der Moral und Geschlossenheit der Elf rütteln. Lok wird sich von ganz anderen Überlegungen leiten lassen: das eigene Spiel forcieren, ohne dabei die Schwelle des vertretbaren Risikos gegen die wegen ihrer Konter-

qualitäten (2 : 1 bei Progresul Bukarest, 2 : 2 in Verona) zu Recht gefürchtete Mannschaft zu übertreten. Und vor allem daran sei immer wieder erinnert: Stets hatte Nationalmannschafts-Flügelstürmer Jurtin dabei seine Füße am Spiel...

Das Sturm-Debakel von Wien sollte die Leipziger zusätzlich ermutigen, an ihre Aufgabe so heranzugehen, wie man es von ihnen eigentlich bis (Graz dabei ausgeklammert) gewohnt war: engagiert im Ausspielen eigener Möglichkeiten und Stärken. Davon muß sich die voraussichtliche Formation mit Müller, Altmann, Treske, Kreer, Zötzsche, Bredow, Moldt, Liebers, Schöne, Richter und Kühn unter allen Umständen leiten lassen. Ihr Ziel ist unser aller Hoffnung und Wunsch: Am Freitag in der EC-Auslosungstrommel mit dem im Meistercup vertretenen BFC Dynamo dabei!

Schnappschüsse vom 11. Oberliga-Spieltag



Mit Raabs Tor begann es, mit Zimmermanns Treffer zum 4 : 0 in der 90. Minute endete der Reigen im Ernst-Abbe-Sportfeld: Jena schaffte gegen Chemie Leipzig den ersten Saisonsieg! Links die enttäuschten Ilge und Saunsleget, die sich mit ihrer Mannschaft sicherlich ein besseres Resultat ausgerechnet hatten, unten der jubelnde Schütze der Führung. Eines aber haben beide Vertretungen gemeinsam: die Abstiegssängste bleiben.

Fotos: Kruczynski



Gedankenaustausch vor dem Treffen im Dr. Kurt-Fischer-Stadion zwischen den Trainern Siegmund Menz vom FC Rot-Weiß Erfurt (links) und Manfred Lienemann vom gastgebenden FC Karl-Marx-Stadt. 90 Minuten später schieden sie mit unterschiedlichen Gefühlen: Der eine froh darüber, einen Punkt entführt zu haben, der andere doch etwas enttäuscht über die beim torlosen Remis ausgelassenen Chancen. Für beide geht der Kampf um die Tüchtführung zur Spitzengruppe weiter.
Foto: Wagner

FRIEDEN - DAS THEMA



Von Joachim Pfitzner

Im Berliner Lustgarten blieb mein Blick dieser Tage an einer großflächigen Grafik hängen. In geschwungener Kreidschrift stand da: „Ich liebe Dich!“ Daneben Amors Pfeil. Der aber durchbohrte nicht wie üblich das Herz, sondern unseren Erdball. Mitten im Zentrum unserer Hauptstadt ein zu Herzen gehendes Bekenntnis. Mich bewegt diese Grafik auch heute noch. Nicht nur, weil ich sie originell finde. Mir geht dabei auch durch den Kopf, daß einst von Berlin aus der zweite Weltkrieg vom Zaun gebrochen wurde, daß schon 25 Jahre davor mit klingendem Spiel für „Kaiser, Gott und Vaterland“ durch das Brandenburger Tor in die Massengräber gezogen worden war.

Der Lustgarten. Gedanken zurück ...

Am 1. August 1936 25 000 Jugendliche, in Reih und Glied befohlen, erwarten am Alten Museum die olympische Flamme zur programmierten Weihestunde. Wie wir wissen, war es die Entweihung Olympias, denn drei Jahre später loderte die Kriegsfackel, verbluteten Olympiakämpfer an den Fronten. Und die im Lustgarten Versammelten wurden zu Okkupanten und Kanonenfutter.

Krieg. Gedanken zurück ...

In meinem Besitz befindet sich die „erste Kriegsnummer“ der Zeitschrift „Die Fußball-Woche“, Brandenburgische Ausgabe, vom 5. September 1939. Lauthale Worte vier Tage nach dem Überfall auf Polen. Und bereits mobilmachende Durchhalteparolen: „Trotz alledem Stimmung auf dem Hertha-Zauberberg“ - „Keine Meisterschaft mehr, aber Spiele um den Danzig-Pokal“ - „Die deutsche Meisterelf Schalke 04 schießt jetzt mit der Waffe“. Schließlich die „fußballsportliche“ Linie für die totalen Kriegsjahre: „Jetzt gilt es erst, Deutschland den Weg zur vollsten Freiheit zu ebnet. Auf ihm schreiten wir jetzt als wirkliche Soldaten unseres Führers. Fußball erzieht Männer mit nüchterner Entschlossenheit. Sehen wir alle dem Kommenden ins Auge.“

Das Kommando war der Tod. Über sechs Millionen deutsche Kriegsgesopfer, 55 Millionen insgesamt, dazu 35 Millionen Versehrte - wie viele Fußballtalente und bekannte Aktive waren darunter, allein 34 deutsche Nationalspieler. Jakob Eckert, der Wormser Mittelstürmer, fiel als einer der ersten. Woher sie auch kamen, wer sie auch waren, ob Johannes Zoschke vom ASV Sparta Lichtenberg, Kurt Martini aus Dresden, oder der Kiewer Dynamo-Torwart Trussewitsch, bekannt durch das berühmte Todesspiel gegen eine Mannschaft der Okkupanten - Imperialismus, Faschismus und Krieg löschten ihr Leben aus.

Der Lustgarten. Gedanken heute ...

Nie wieder darf von deutschem Boden ein Krieg ausgehen! Im Zentrum unseres Berlins gibt mir auch die „Ich liebe Dich“-Grafik die Gewißheit des allseitigen Friedenswillens hierzulande. Doch die in der BRD auf uns gerichteten Atomraketen gebieten uns mehr als bisher zu tun für den Frieden. Mithin, wie es einst Albert Einstein schon formulierte: „Bloßes Lob des Friedens ist leicht, aber ineffektiv. Was gebraucht wird, ist aktive Beteiligung im Kampf gegen den Krieg und jede Angelegenheit, die zu ihm führt.“

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

